This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

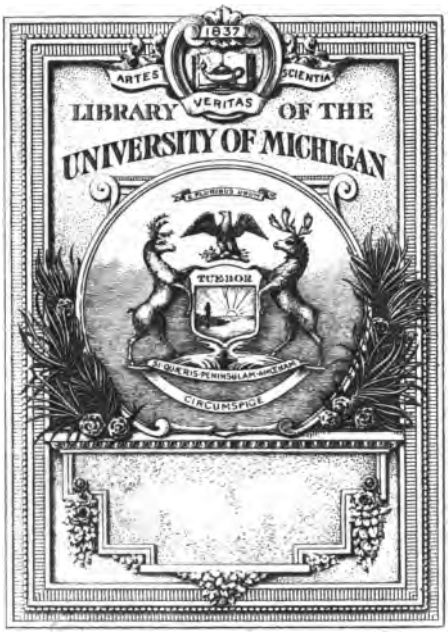
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

388
P296s
G63

B 1,362,315


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

888
P296s
G63

HERKULANISCHE STUDIEN

VON

THEODOR GOMPERZ.

— en passant auprès de ces cendres
que l'art parvient à ranimer on tremble
de respirer, de peur qu'un souffle n'enlève
cette poussière où de nobles idées sont
peut-être encore empreintes.

Mme de Staël.

ERSTES HEFT.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1865.

Philodemus of Gadara.

PHILODEM

ÜBER INDUKTIONSSCHLÜSSE

NACH DER

OXFORDER UND NEAPOLITANER ABSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

THEODOR GOMPERZ.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1865.

HERRN É. LITTRÉ (DE L'INSTITUT)

IN PARIS

DEM DENKER, FORSCHER UND SCHRIFTSTELLER

IN TREUER VEREHRUNG GEWIDMET.

Greek
Hiersemann
3-17-27
14504

VORWORT.

Ich beabsichtige die Ergebnisse meiner Forschungen auf dem Gebiet der herkulanischen Papyrus-Rollen in zwanglosen Heften zu veröffentlichen. Den Gegenstand meiner Untersuchung bilden sowohl die gegenwärtig zu Neapel in rascher Folge veröffentlichten Kupfertafeln als die von John Hayter im Beginn dieses Jahrhunderts nach England gebrachten und von König Georg IV der Universität Oxford geschenkten facsimilirten Abschriften jener Rollen. Die Benützung der letzteren, — die seit einigen Jahrzehnten in vollständige Vergessenheit gerathen waren und durch die Bemühungen des Herrn Coxe (Bodley's Librarian) in Folge eines von mir gegebenen Anstoszes in einem Gelass der Bodleiana wieder aufgefunden wurden — ist mir von den Curatoren dieser Bibliothek gütigst gestattet worden, und befindet sich bereits der grösste Theil derselben in überaus sorgfältig ausgeführten Copien in meinen Händen.

Die nächsten Hefte dieser Studien werden unter anderem enthalten: einen Brief Epikurs an ein Kind, neue Bruchstücke Epikurs „über die Natur", den Nachweis der vielverheissenden Thatsache, dass zwei Exemplare dieses Hauptwerks Epikurs (ganz oder theilweise) in den Ueberresten der herkulanischen Bibliothek vorhanden sind, den restituirten Text der Schrift des Epikureers Philodem

„über die Gottesfurcht“, Abhandlungen über den Gedankengehalt der Schriften Philodems „über den Zorn“ und „über Induktionsschlüsse“, einen Gesammtbericht über die neuen Neapolitaner Publikationen, einen Catalogue raisonné der Oxforder Abschriften herkulanischer Rollen.

Die Schrift die ich an der Spitze dieser Studien als erste Abschlagszahlung veröffentliche ist wie eine der besterhaltenen so auch — vielleicht mit einer einzigen Ausnahme — die bedeutendste und gehaltreichste die bisher aus jenen verkohlten Papyrusrollen an das Licht der Oeffentlichkeit gelangt ist. Sie ist logischen Inhalts. Und nicht ohne erwartungsvolle Spannung nehmen wir eine logische Abhandlung in die Hand, die aus der epikureischen Schule stammt, d. h. aus einer philosophischen Schule, deren Behandlung der Logik uns nicht nur so gut als völlig unbekannt ist (man vgl. das Wenige was Prantl in seiner umfassenden „Geschichte der Logik" auf kaum zwei Seiten, I, 402—3 hierüber zu verzeichnen weiss), sondern von der wir bisher auch nicht mit Sicherheit wussten dass sie der Lehre von den Schlüssen und Beweisen überhaupt eine mehr als flüchtige und vorübergehende Aufmerksamkeit gewidmet hatte. Allein so rege und gespannt unsere Erwartung auch sein mag, sie wird durch den Inhalt der neu-erschlossenen Schrift des Philodem oder richtiger seines Lehrers Zeno (vgl. Col. 19) bei weitem übertroffen. Die logische Lehre des „Scharfsinnigsten der Epikureer" (Cicero, Tusc. Disp. III, 17) ist grundverschieden von Allem was uns bisher über die Logik der Alten bekannt war, — grundverschieden nicht nur durch die Art der Behandlung, sondern durch den Gegenstand den sie behandelt. Es ist, mit einem Worte, ein Versuch jene grosse Lücke auszufüllen, die der Schöpfer der Logik, Aristoteles in dem von ihm errichteten Lehrgebäude zurückliess. Es ist der erste Entwurf einer inductiven Logik, — aufgeführt auf dem Boden einer streng und ausschliesslich empirischen Weltansicht, belebt und getragen von dem Hauche des echtesten baconischen Geistes. Wer auf demselben Boden ausschliess-

lich empirischer Erkenntniss steht, wer die Ueberzeugung hegt, dass Versuch und Beobachtung die alleinigen Quellen unserer Erkenntniss der Phänomene des Weltalls sind, der wird diese aus zweitausendjährigem Schlaf erweckte Schrift — trotz aller Mängel der Darstellung [1]) und trotz mancher gelegentlicher Abirrung von der Wahrheit — nicht ohne tiefe und freudige Bewegung geniessen. Allein die Würdigung derselben als eines hochwichtigen Beitrags zur Entwickelungsgeschichte des wissenschaftlichen Geistes ist unabhängig von dem philosophischen Standpunkt den der Leser und Beurtheiler einnimmt. Auch dem Ontologen und dem Gegner der Erfahrungsphilosophie — und die Geschichte der philosophischen Meinungen der Alten ist bisher fast nur von solchen geschrieben und behandelt worden — eröffnet sie eine Fülle neuer Gesichtspunkte und reichen historischen Stoffes. Wir wohnen den Geisteskämpfen bei, die über die Grundfragen menschlicher Erkennt-

1) Diese ist übrigens äusserst ungleich und erhebt sich an manchen Stellen zu nicht geringer Kraft, Lebendigkeit und Klarheit. Man vergleiche die zum Theil glänzende Polemik gegen Jene die die Geltung der Induktion mit den Waffen der Induktion bekämpfen, wie gegen diejenigen welche unvollständige, mit der Erfahrung selbst streitende oder den ursächlichen Zusammenhang der Dinge vernachlässigende Erfahrungsschlüsse zur Bestreitung der Triftigkeit des Erfahrungsschlusses selbst verwenden, und sich somit jeden Zugang zur Erkenntniss des nicht unmittelbar in die Sinne Fallenden verbauen, andererseits jedem wüsten Aberglauben Thür und Thor öffnen. (Col. 29 zu Ende —31 und 18.) An eben diesen Stellen werden, wie der Zusammenhang lehrt, die Worte Zeno's nach den Aufzeichnungen Philodem's und seines Mitschülers Bromios wahrscheinlich mit wörtlicher Treue angeführt, und sie alle verdienen in vollem Maasse das Lob, welches Cicero der Darstellung des „vornehmsten Epikureers" ertheilt: distincte, graviter, ornate (disputabat) (De Nat. Deor. I, 21.) — Philodem selbst ist meistens zugleich breit und dürftig, zwei Fehler die jedoch in den Augen des Kritikers, der sich um die Wiederherstellung seiner zerrütteten Schriften müht, werthvoller sind als es alle schriftstellerischen Vorzüge der Welt sein könnten. Denn nur die häufige Wiederkehr derselben Gedanken und die stete Wiederkehr desselben knapp bemessenen Wortvorraths macht es uns möglich dieses schwierige Geschäft zu einer vergleichsweisen Höhe der Vollendung zu führen, wie sie bei dem ersten Blick auf diese Trümmer unerreichbar scheinen muss.

niss zwischen der grössten empirischen Schule des Alterthums und ihrer Gegnerin, der Stoa, in der Person zweier ihrer vornehmsten Kämpen, Zeno und Posidonius[2]) geführt werden; ein überraschendes Licht fällt auf bisher ungeahnte Beziehungen des Epikureismus zu den wahlverwandten Denkern der skeptischen Richtung wie zu den grossen Schulen der empirischen und der methodischen Aerzte; der Geschichte des menschlichen Geistes wird ein neues, und nicht das werthloseste Blatt hinzugefügt.

Doch ich gedenke diesen grossen Gegenstand demnächst in umfassender und nach dem Maasse meiner Kräfte in erschöpfender Weise zu erörtern. Hier will ich nur über die Beschaffenheit des mir vorliegenden Materials und über die Einrichtung meiner Textausgabe berichten.

Die erste Kunde von dem Dasein der hier zum ersten Mal bearbeiteten Schrift war schon vor sechs Jahrzehnten in die Oeffentlichkeit gedrungen. Christoph Gottlieb von Murr schloss seinen einer Abhandlung über Philodem von der Musik vorangeschickten „Vorbericht" über die Geschichte der Entdeckung und Ausbeutung der zu Herculanum aufgefundenen Papyrusrollen mit den Worten: „Diese (Rolle)[3]) und eine logische Schrift Philodem's liegen zum Drucke bereit." Dies ward geschrieben am 2 October 1805. Allein

2) Man vgl. Col. 9—11 mit Bake, Posidonii reliquiae (p. 69 sqq.) und Cleomedes, Cyclica Theoria II, c. 1.

3) Nemlich das unmittelbar vorher erwähnte, fälschlich so genannte Bruchstück: „ΦΑΙΔΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ ΘΕΩΝ, von der Natur der Götter. Er war ein Freund des Cicero, welcher vieles daraus in seinen Büchern de natura Deorum übersetzte." — Beiläufig bemerkt, diese Bezeichnung — περὶ φύσεως θεῶν — beruht ausschliesslich auf einem leicht erklärlichen Versehen Murr's oder seines Berichterstatters in Neapel. Die Annahme der Autorschaft des Phädrus hingegen und des Titels περὶ θεῶν stammt ausschliesslich von Hayter her, der die Gründe dieser seiner — irrigen — Muthmaszung in „Observations upon a Review of the Herculanensia etc." p. 4—5 ausführlich darlegt. Er ward hauptsächlich durch eine unrichtige Deutung der auf dem Titelblatte der Schrift erhaltenen Zeichen irregeführt. Näheres hierüber werde ich in der Einleitung zu meiner Ausgabe der Schrift Philodem's περὶ εὐσεβείας mittheilen.

Jahrzehnte vergingen ohne dass von dieser wie von so mancher anderen herculanischen Schrift weiter die Rede gewesen wäre. (Man denke beispielsweise an das 2. Buch Chrysipp's „über die Vorsehung", deren Ueberreste als „mox edenda" dem Publikum im Jahre 1832 versprochen worden sind. Vgl. Voll. Hercul. IV, p. III, Anm. 4.) Und so konnte es wohl geschehen dass Petersen im Jahre 1833 das Schicksal eben dieser logischen Schrift des Philodem als einen Beleg dafür anführte, dass manche jener herkulanischen Rollen in Verlust oder zu Grunde gegangen seien[4]). Allein dem war keineswegs so. Das Original der logischen Schrift des Philodem befand und befindet sich wohlbehalten zu Neapel, das von Hayter nach England gebrachte Facsimile derselben ward kurz vorher (p. 8) von Petersen selbst aus dem Verzeichniss der Hercull. Voll. T. I (Oxonii 1824) angeführt. Die Identität desselben mit der von Murr erwähnten logischen Schrift war nicht eben schwer zu erkennen, nur durfte man freilich den dort angeführten Titel: περὶ φαινομένων καὶ σημειώσεων nicht mit „de phaenomenis atque s i g n i s" übersetzen. Auch gab es für die Richtigkeit jener Identifizirung bereits längst ein ausdrückliches Zeugniss in John Hayters „Observations upon a Review of the Herculanensia in the Quarterly Review of last February, in a letter to the Right Hon. Sir William Drummond" (London 1810) p. 3—4. Ich lasse die betreffende Stelle der wenig bekannten Schrift, die „auch Göttingens in dieser Literatur so reichhaltige Bibliothek" Spengel'n „nicht zur Einsicht gewähren konnte"[5]), hier folgen: „The only copy of a manuscript, which he had corrected" (Bischof Rosini nemlich dessen Unfähigkeit und Unredlichkeit Hayter darzuthun bemüht ist), „was that, which in the printed list of the eighteen manuscripts unfolded before my ar-

4) „Ceterum aliquid periisse inde etiam concludendum est quod de logico Philodemi libro, qui et ipse ad editionem paratus fuisse dicitur (nemlich von Murr in der oben angeführten Stelle) postea nihil auditum est." Petersen, Phaedri Epicurei de natura deorum fragmentum, p. 10 (Hamburg 1833).

5) Aus den herkulanischen Rollen. Philodemus περὶ εὐσεβείας von Leonhard Spengel (München 1863) S. 32.

rival, was called „„de Phaenomenis"". The nature of the subject, which this title announced, induced me, from curiosity, to peruse the copy of this manuscript before the other sixteen; I say sixteen, because I had had an opportunity of seeing the printed Fragment upon Music before my departure from England. I naturally examined the title first: and found that the Bishop had not even confronted the copy of the title with the original, which presented to view:

Περὶ τῶν Φαινομένων σημειώσεων.
De apparentibus Indiciis.
Upon apparent Indications;

and that, therefore, the fragment which in a very ingenious style of language and reasoning discussed the absurdity of making general inferences from particular facts, or appearances, was not philosophical but logical. The abbot Foti, at my request, perused after me the whole of this fragment and compared it with the original. In every column we found several errors either left or introduced by Rosini, — and in one the amazing number of thirty-three. My supplements, corrections and translation of this injured fragment, which I had the permission of the Court to interpret, are now at Oxford. That I have not fallen short of one of my two predecessors, nor could fall short, must be tolerably evident; that I have not fallen short of the other, Mazzochi, in point of accuracy, however I may be inferior to him in erudition and in abilities, I hope you, in the course of this letter, will discover some reason to be convinced, by comparing my interpretation of this Fragment περὶ θεῶν with that of the Reviewer." Hiermit vergleiche man noch Hayter's übereinstimmende Aeusserung in seiner Schrift: „A Report upon the Herculaneum Manuscripts in a second letter addressed to His Royal Highness the Prince Regent by the Rev. John Hayter" (London 1811) p. 43—44: „In a copy of a treatise (*that copy is now at Oxford, but it had been revised and again corrected by me*) Περὶ φαινομένων σημειώσεων, which he undertook to correct, he (der Bischof Rosini) left or made even thirty-two errors in a single column. Could such a

corrector of a copy be the learned editor of a book?" Durch diese Aeusserungen Hayter's — die, insofern sie der näheren Bestimmung des Inhalts der vorliegenden Schrift gelten, einer Widerlegung nicht bedürfen[6]) —, ward ich vor einigen Monaten veranlasst, mir eine Copie des in Oxford aufbewahrten Facsimile's zu verschaffen; fast gleichzeitig (um die Mitte des Monats Juli) ging mir der am 15. Mai des verflossenen Jahres von Neapel aus versandte erste Fascikel des vierten Bandes der Herculanensia Volumina (Collectio altera) zu, welcher in 39 Columnen und 8 Fragmenten eben dieselbe Schrift unter dem Titel Φιλοδήμου περὶ σημείων καὶ σημειώσεων enthält. Ueber das Verhältniss der beiden Abschriften zu einander ist nun etwa folgendes zu bemerken:

Sie sind von einem und demselben Zeichner, Gennaro Casanova, einem der erfahrensten und geschicktesten Copisten die Hayter und Bischof Rosini verwendeten (vgl. Hayter, A Report etc. p. 55), angefertigt worden. Das in Oxford aufbewahrte Exemplar ist, wie aus den oben mitgetheilten Angaben Hayter's erhellt, von Diesem, von Foti und von Rosini, mit dem Original verglichen und berichtigt worden; Marginalbemerkungen finden sich in grösserer Zahl jedoch nur in den ersten Columnen, daher ich geneigt bin der berichtigenden

6) Seine hierauf bezüglichen Worte sind das gerade Gegentheil der Wahrheit. Denn to draw general inferences from particular facts ist ganz eigentlich das Wesen der Induction, die Philodem so wenig für eine „absurdity" hält, dass er vielmehr ihre Berechtigung nicht nur, sondern ihre ausschliessliche Geltung als alleinige Grundlage aller Erkenntniss zu erhärten und gegen jeden Angriff zu behaupten unternimmt. Doch Hayter's Worte entziehen sich wohl jeder strengeren Deutung. Sie sollen wahrscheinlich, wenn auch in höchst lockerer Weise, nichts Anderes besagen als dasz voreilige — auf unvollständigen Inductionen beruhende — allgemeine Schlüsse in dieser Abhandlung vielfachen Tadel erfahren. Und dies ist wahr, wenn auch dieser Tadel meistens Gegnern in den Mund gelegt wird, welche einen derartigen Missbrauch des Inductionsschlusses zum Ausgangspunkt ihrer Angriffe gegen jeden Gebrauch desselben machen. Wenn jedoch Hayter hierin den Kern der vorliegenden Schrift erblicken konnte, so beweist dies dass er in dem Verständniss, beziehungsweise der Restitution derselben nur sehr geringe Fortschritte gemacht hat.

Thätigkeit dieser drei Correktoren keinen allzu erheblichen Einfluss auf die Gestaltung des Textes beizumessen. Die Irrthümer der Abschrift sind meistens einfache, bei der Beschaffenheit des Originals kaum zu vermeidende Schreibfehler, Verwechslungen von Buchstaben, die schwer, wenn überhaupt zu unterscheiden sind. Ueber den Charakter der Oxforder Facsimiles im Vergleich mit den zu Neapel veröffentlichten werde ich in einem der nächsten Hefte dieser Studien ausführlicher zu handeln Gelegenheit finden und bei diesem Anlass manche völlig grundlose Vorstellungen berichtigen, die über den Ursprung wie über die Beschaffenheit derselben ausgesprochen wurden. Aeusserst wichtig ist die Thatsache, dass Streifen des Papyrus, die sich bei der Abwicklung der Rolle loslösten und später wie es scheint, in Verlust geriethen, sich in dem Oxforder Facsimile am Rande abgezeichnet finden und für die Ergänzung des Textes die wesentlichste Hülfe gewähren. Nur durch diese Hülfe ward es mir möglich z. B. die hochwichtigen Columnen 28 und 31 fast vollständig wiederherzustellen. Selbstverständlich ist es dass auch die der Publikation vorangehende erneuerte Vergleichung des Neapolitaner Facsimile's mit dem Original die Ausscheidung mancher Irrthümer und auch, wenn auch seltener, manche Ergänzung früher übersehener Zeichen zur Folge gehabt hat. Dass nichtsdestoweniger manche offenbare Lesefehler beiden Abschriften gemein sind, ist allerdings befremdend.

Ich behalte es mir vor, das mir vorliegende Facsimile der Oxforder Abschrift, falls dies nicht von den Curatoren der Bodleiana selbst geschieht und Diese mir die Publikation gestatten, auf dem Wege der Photolithographie, dem einzigen der vollständige urkundliche Treue verbürgt, zu veröffentlichen. Vorläufig habe ich mich — anstatt Zeit und Mühe an die unfruchtbare Aufgabe zu verschwenden, die vielgestaltigen und vieldeutigen Schriftzüge, die aus dem Rohr auf den Papyrus geflossen sind, in das Prokrustesbett unserer geschnittenen Typen zu zwängen, — darauf beschränkt, das für die Beurtheilung des von mir wiederhergestellten Textes Unerlässlichste mitzutheilen. Das Verfahren das ich hierbei beobachtet habe und im weiteren Verlauf meiner hieher ge-

hörigen Arbeiten zu beobachten gedenke, ist das folgende: Was in beiden oder in einer von beiden Abschriften sicher zu lesen war (gleichviel ob dies vollständige Buchstaben oder Elemente von solchen sind, die ihrer Natur nach — ganz unabhängig vom Zusammenhange — nur eine Deutung gestatten), ist in gewöhnlicher Schrift in den Text gesetzt worden; die — zahllosen — Varianten der beiden Abschriften wurden nur dort angeführt, wo ich an der Richtigkeit der von mir getroffenen Wahl selbst einen Zweifel hegte oder einen solchen für möglich hielt, oder wo die von mir vorgenommene Combinirung der abweichenden Lesarten einer Erklärung zu bedürfen schien. In runde Klammern wurden alle Ergänzungen eingeschlossen, die entweder leere oder mit indifferenten, d. h. weder für noch gegen meine Ergänzungen entscheidenden Zeichen besetzte Räume der Abschriften ausfüllen. Durch die Schrift ausgezeichnet wurden alle Abweichungen von der Ueberlieferung. Das Zeichen der Lücke * wurde hier nur ein Mal angewendet, öfter die eckigen Klammern [ ], die zur Ausscheidung fremder Zusätze (in dieser Schrift nur einzelner Buchstaben, nicht ganzer Worte) dienen; in diese Haken ⟨ ⟩ wurden Buchstaben gesetzt, die im Original selbst ausgefallen sind. Nur das ebenso häufig zur Unzeit ausgelassene als beigeschriebene ι habe ich aus naheliegenden Gründen meistens ohne weiteres getilgt oder hinzugefügt. (Die Varianten der Columne 3, deren Wiedergabe besondere Schwierigkeiten darbot, sind im Druck weggelassen worden und sollte das betreffende Blatt des Oxforder Apographum in photolithographischer Nachbildung diesem Hefte beigegeben werden, ein Vorhaben dessen rechtzeitige Ausführung jedoch verhindert wurde; die acht Fragmente sind nur in der Neapolitaner Abschrift vorhanden.)

In Betreff des Titels dieser Schrift bin ich nicht abgeneigt der Lesung der Neapolitaner vor der Rosini's und Hayter's den Vorzug zu geben; ich behalte mir eine nähere Erörterung der übrigens wenig erheblichen Frage vor; der sachgemässeste Titel wäre περὶ τῆς κατὰ τὸ ὅμοιον μεταβάσεως, über Analogie- und Induktionsschlüsse.

Der griechische Wortschatz wird durch diese Schrift bereichert um die Worte: ἀδιανοησία, ἐπιπροσθετέω, εὐστομαχάω, ἡμίπηχυς, περικατωτροπή, προαποθεωρέω.[7])

Schliesslich sei hier noch bemerkt, dass die Col. 2 erwähnten θαύματα sich zum Theil bei anderen Schriftstellern wiederfinden, nemlich der Hermaphrodit von Epidauros bei Phlegon von Tralles (Mirabilia c. 8, in Westermann's Παραδοξογράφοι p. 132. 133), wo übrigens die Zeitbestimmung ungenau ist, das auf Kreta gefundene riesige angeblich menschliche Skelett bei Plinius, Hist. nat. VII, 73 (II, 23. 24 Sillig): In Creta terrae motu rupto monte inventum est corpus stans XLVI cubitorum, quod alii Orionis, alii Oti fuisse arbitrantur. (Anders Solinus 1, 91 p. 25—26 Mommsen.) Ebenso wird die hier häufig erwähnte Langlebigkeit der Einwohner von Akrothoon berichtet von Pomponius Mela II, 2. 10 und nach Diesem von Solinus 11, 34 (p. 87 Mommsen). (Alles übrige Wissenswerthe über Lage usw. der Stadt stellt zusammen Müller zu Scylax Cariandens. Periplus 66, Geographi Minores I, 53). Vgl. auch Plinius, Hist. nat. IV, 37 (I, 287 Sillig) und VII, 27 (II, 10 Sillig); Aelian V. H. 9, 10; Lucian Macrobii, c. 5. — Um die Stelle Col. 30, 24—27 richtig zu verstehen, muss man sich des von den Alten zu Syene beobachteten Phänomens erinnern, welches Cleomedes am genauesten mit den Worten beschreibt: — τὴν Συήνην ὑπὸ τῷ θερινῷ τροπικῷ κεῖσθαι κύκλῳ. ὁπόταν οὖν ἐν Καρκίνῳ γενόμενος ὁ ἥλιος καὶ θερινὰς ποιῶν τροπὰς ἀκριβῶς μεσουρανήσῃ, ἄσκιοι γίνονται οἱ τῶν ὡρολογείων γνώμονες ἀναγκαίως (nemlich die senkrechten Stifte der scaphe oder hemisphaerium genannten Sonnenuhr, vgl. Macrobius in somn. Scipion. II, 7), κατὰ κάθετον ἀκριβῆ

7) Ich übergehe das Wort ἀπρόβατος, welches bereits aus Philodem περὶ ὀργῆς bekannt ist (vgl. das Verzeichniss zum Schluss meiner Ausgabe). ἐπιπροσθετέω ist ein vielleicht von Epikur gebildetes Verbum, jedenfalls ist Diesem das davon abgeleitete Substantiv ἐπιπροσθέτησις bei Diog. Laert. X 92, 94, 95, 96 nach den Handschriften wiederzugeben. Zu περικατωτροπή vgl. Photius s. v. περὶ κάτω τραπήσεται und, worauf Naber dort verweist, Cobet Variae Lectiones p. 90 und Mnemosyne XI, 174 (letzteres mir selbst leider unbekannt und unzugänglich), auch Thes. L. Gr. s. v. περιτρέπω.

τοῦ ἡλίου ὑπερκειμένου (Cycl. theor. I, 53, p. 66 Bake). Dass hierbei ein kleiner Beobachtungsfehler stattfand, indem Syene nicht genau unter dem Wendekreis des Krebses gelegen ist, bemerkt der Verfasser des Artikels „Syene“ in Smith's Dictionary of Ancient Geography.

Wien, im Februar 1865.

ΦΙΛΟΔΗΜΟΥ

ΠΕΡΙ

ΣΗΜΕΙΩΝ ΚΑΙ ΣΗΜΕΙΩΣΕΩΝ

1 ... ὅτι μο(χ)θη(ρό)ν ἐστ(ιν .....
... διστάς(ομ)εν· καὶ μὴν δι' οὐθὲν
ἕτερον κοινόν ἐστιν ἢ διότι
κ)αὶ ὄντος τοῦ ἀδήλου καὶ μὴ ὄν-
τος ὑπάρχειν τοῦτο δύναται.
τόν γε τοι νομί(ζ)οντα (ὡ)ς χρηστὸς
ὅ)δε τίς ἐστιν ἄνθρωπ(ο)ς ἕνεκα
τοῦ πλουτεῖν μοχθη(ρῷ) φαμεν
καὶ κοινῷ χρῆσθαι c(η)με(ίῳ δι-
ὰ τὸ πολλοὺς μὲν πλ(ου)τοῦ(ν)τας
ἀ)τόπους εὑρίσκεσθα(ι π)ολλο(ὺς
δ)ὲ χρηστούς. ὥς(τ)ε τὸ ἴδιον ....
ἀ)ναγκαστικὸν ἀδυνατεῖν ἄλ(λ-
ως ὑπάρχειν ἢ σὺν τ(ῷ) ὃ εἶπα(μ-
εν αὐτοῦ κ(α)τ' ἀνά(γκ)ην (ε)ἶνα(ι
ἀφανές, οὗ (cη)μεῖόν ἐ(c)τι .....
. . . . . ἄδηλον . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . (ἀναγ-
κάζειν ὁ διὰ τῆς . . . . . .
ἔοικεν τρόπος . . . . (π)ολλῶ(ν
καὶ παντ(οδ)απῶν (λίθ)ων ἓν ἔς-
τι τούτων εἶδος ἐπι(c)πώμε-
νον τὸ(ν c)ίδηρον, ἣν (κ)αλοῦσιν

12 εἴ(περ?
21—23 *fort* . . . . . (οὐκ ἀνάγ-
κάζειν ὁ διὰ τῆς ὁ(μοιότη)τος
ἔοικεν τρόπος ε(ἰ ὄντων π)ολλῶ(ν

1 ЄCϒ . . . . . AΛ n, ЄCT . . . . . AN o 2 in ЄIC (λ in marg) ap 10 ʌ ap 12 IΔIONЄI n, IΔION . I o 14 T ϑI . ωΠA n, T ϑIO . . . . . Δ o 22 THCI· . . . . . ΠC n, THC . . . . . ΠЄ o 23 TPO ΠOCC ap

μ)αγνῆτιν λίθον οἱ (δ᾽) Ἡ(ρ)ακλε-
ίαν), μόνον δὲ καὶ τὸ ἤλεκτρον
ἐφελκ)τικόν ἐστι τῶν ἀχύρων·
καὶ τε)τράγωνος ἀριθμὸς εἰ
μόνος ὁ τέτταρ᾽ ἐπὶ τέτταρα
τὴν περίμετρον ἴσην ἔχει τῷ
ἐμβαδῷ. πόθεν οὖν ἔχομεν
εἰπεῖν ὡς οὐκ ἔστιν τι γένος·
ἀνθρώπων ὃ μόνον οὐκ ἀπο-
θνήσκει διαιρούμενον τὴν
καρδίαν; ὥστε μὴ κατ᾽ ἀνάγ-
κην εἶναι λαβεῖν ἐκ τοῦ τοὺς
2 παρ᾽ ἡμῖν ἀνθρώπους διαιρουμέ- 1
νους τὴν καρδίαν ἀποθνήσκειν,
τὸ καὶ πάντας; καὶ σπάνια δ᾽ ἔ-
στιν παρ᾽ ἡμῖν ἔνια, καθάπερ ὁ γε-
νόμενος ἡμίπηχυς ἄνθρωπο(ς 5
ἐν Ἀλεξανδρείᾳ κεφαλὴν δὲ
κολοσσι(κ)〈ὴ〉ν ἔχων, ἐφ᾽ ἧς ἐσφυροκό-
πουν, δ(ν ἐ)πεδείκνυον οἱ ταρει-
χευταί, (κ)αὶ ὁ γαμηθεὶς ὡς παρ-
θένος (ἐν Ἐ)πιδαύρῳ κἄπειτα 10
γενό(μενο)ς ἀνήρ, καὶ ὁ γενόμε-
νος ἐ(ν Κρή)τῃ πηχῶν ὀκτὼ καὶ
τετρ(αράκ)οντα τοῖς ἐκ τῶν εὑ-
ρεθέ(ντων) ὀστῶν σημειουμέ-
νοις, ἔτ(ι δ᾽ οὖ)σ(?) ἐν Ἀκώρει πυγμαί- 15
ους δ(εικνύ)ουσιν, ἀμέλει δ᾽ ἀν-
α(λ)όγο(υς τοῖς οὖς) Ἀντώνιος νῦν
ἐξ Ὑρία(ς ἐκο)μίσ(ατο . . . . .
. . . . . .
. . . . . ο)ὐκ ἔστι 20
. . . . . .
ὑπὲρ ὧ(ν συ)ντιθέμε(θα τὴν σε-

(2) 18 ἐκ Συρία(ς?

27 Λ ap 30 om n, Π o || A . .ΘΜΟC n, ΑΠΘΜΟC o
(2) 6 Z ap

μείως(ιν), ὅτι οὐκ ἔστιν . . . .
. . . ἔ)νια δ' ὑπερβολη- . . .
κατὰ (τόν)δε τὸν κόσμον. ὅταν
δὲ κα(ταξ)ιῶμεν· ἐπεὶ οἱ παρ' ἡ-
μῖν ἄ(νθρω)ποι θνητοί εἰσι, καὶ
τοὺς π(άντας, τ)ὸ διὰ τῆς ὁμοι-
ότ(η)τ(ος ἕξει(?) εἰ) κατὰ πάντα
τοὺ(ς ἐν τοῖς ἀδή)λοις ὁμοίους
ὑπο(τιθέμ)εθα τοῖς παρ' ἡμῖν, ὥς-
τε κ(αὶ κατ)ὰ τὸ θνητοὺς ὑπάρ-
χειν, (ἢ τού)του χωρίς. εἰ μὲν γὰρ
κατὰ (πάν)τα, καὶ κατ' αὐτὸ τοῦ-
τό γ' ὀ(ρθό)τατα σημειωσόμε-
θα. τ(οιοῦ)τος γὰρ ὁ τρόπος ἔσται
δή(πουθε)ν· ἐ(πε)ὶ οἱ παρ' ἡμῖν
ἄνθ(ρωποι θνητ)οί εἰσιν κα(ὶ εἴ
3 που κατ' ἄλλους τόπους εἰσὶν ἄν-
θρωποι τοῖς παρ' ἡμῖν ὡμοιωμέ-
νοι κατά τε τἆλλα καὶ κατὰ τὸ θνη-
τοὶ εἶναι, θνητοὶ (ἂ)ν εἴησαν. τ(ὸ
γὰρ κα(ὶ c)υν(τ)εθὲν τῷ c(η)μεί-
ῳ τ(ούτῳ) . . . διοίσει τοῦ σημεί-
ου ἀφ' (οὗ καὶ)(?) αὐτ(οὶ) σημειούμε-
θα; εἰ (μ)ὲν . . . . . ὑποτι-
θ)έμεθα, καὶ τοιοῦ(τό) τι λέγομεν·
ἐπεὶ οἱ παρ' ἡμῖν (θν)ητοί εἰσιν ἄν-
θρω(ποι, κ)αὶ εἴ που (εἰσ)ὶν θνητοὶ ἄ(ν-
θρω(ποι, θν)ητοί (εἰσι)ν. εἰ δ' οὐχὶ καὶ
κατὰ (τὸ θνητ)ο(ὺς ὑπ)άρχειν ὁμο(ί-
ους . . . . . ὑ(πο)τιθέμεθ(α . . . .
. . . . . σ(η)μει(ούμ)εθα . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

15—16 ἀλλὰ τα(ὐ-
τ)ῃ (π)αρ(αλ)λάττο(ντας) καὶ διαφέρ-?
24 ἔ)νια δ' ὑπερβολὴ(ν ἔχει?

---

38 . . CIN n, OYCIN o

. . . . . οὐκ (ἔχει (?)
τ)ὴ(ν ἀ)ν(ά)γκην (ἡ σημ)είωσι(c . . .
. 20
. . . . . .
. . . . . κα(τὰ
τἄλλα μὲν) ὁμοίου(c) κατὰ δὲ τὸ
θνητοὺc ὑ)πά(ρχειν διαλλ)άττον-
τας . . . κ)ατὰ το(ῦτ᾽ ἐ)οικέναι τοῖc 25
παρ᾽ ἡμ)ῖν. καθό(λο)υ τ᾽ εἰ κατα-
ξ)ιοῖ· (ἐπε)ὶ οἱ παρ᾽ ἡ(μῖν) ἄν(θρ)ωποι
θν)ητοί εἰcιν, καὶ ε(ἴ που(?) . . ἄ)νθρω-
πο)ι, θνητοὺc ε(ἶναι· εἰ τοῦτο (?)
μὲν ἴcον αὐ(τῷ τούτῳ· ἐπεὶ(?) οἱ πα- 30
ρ᾽ ἡμῖν ἄνθ(ρωποι ἢ) ἄ(νθ)ρωποι
καὶ καθὸ ἄνθ(ρωποί) εἰcι θνητοί
εἰcιν, καὶ τοὺc (παντ)αχῆ θνητοὺc
ὑπάρχειν, ὀρθ(ῶc ἀ)ξιώcει τοῦ-
το. εἰ δὲ ἄλλω(c cυ)μβεβηκότος 35
τούτου τοῖc (παρ᾽) ἡμῖν ἀνθρώ-
ποιc, τοῦ θνητ(οὺc) εἶναι, ἀξιώ-
cει, ἐπεὶ οἱ πα(ρ᾽ ἡμῖ)ν εἰcι θνη-
4 τοί, κ(α)ὶ τοὺc πα(ν)ταχῆ θνητοὺc 1
εἶνα(ι), ματαίωc ἀξιώcει. μὰ Δία
γὰρ οὐδ᾽ ὅτι οἱ παρ᾽ ἡμῖν εἰcιν ὀλι-
γοχρόνιοι (κ)αὶ τ(οὺc) Ἀκροθωίτας
ἐροῦμεν ὀλιγο(χρο)νίουc εἶναι. δει- 5
κτέον τοίνυν (καὶ το)ὺc ἀνθρώπουc
ἢ καὶ καθ(ό) εἰ(cιν ἄνθ)ρωπ(ο)ι θνη-
τοὺc ὑπάρ(χειν), εἰ μέλλ(ομ)εν
ἀναγκαcτ(ικὸν τ)ὸ προ(κεί)με-
νον cυcτῆc(αι· δυνάμ)ενο(ι δὲ κα- 10
τ᾽ ἀ(ν)ακευ(ὴν) τοῦτο δει(κνύ)ε‹ι›ν
τὸ(ν) κατὰ τ(ὴν ὁ)μοιότη(τα π)α-
ρήcομεν τρ(όπον· ἄ)ν(?) δὲ κ(ατὰ τ)ὴν
ὁμοιότη(τα, διὰ ταύτηc(?) cημε)ι(ω-
cόμεθα 15
. . . . . .

(4) 2 Z ap 3 Ɔ n, Θ o

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. 20
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . (διὰ τῆς ἀνας- 25
κευῆς τοῦτ(ο . . . : . παρή-
σομεν(?)τὸν κ(ατὰ τὴν ὁμοιότη-
τα τρόπον . . . . (διὰ τῆς ὁμοιό-
τητος, εἰς τὴν αὐτὴν . . . .
ἐμ(π)εσούμεθα, ὥστε κ(αὶ ὑπο- 30
λαμβάνεσθαι(?) τὸ μὴ ἀ(ναγκας-
τικὸν εἶναι τὸν κατὰ τ(ὴν ὁμοι-
ότητα τρόπον τῆς ση(μειώσε-
ως· ὅλως τ᾽ εἴ(περ ἀν)αγ(καστι-
κὸς ο(ὖ)τ(ος 35
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
5 ἐπεὶ πάντα τὰ παρ᾽ ἡμῖν σώμα- 1
τα χρόαν ἔχει, σώματα δ᾽ εἰσὶ
καὶ αἱ (ἄτ)ομ(ο)ι, κἀκεῖναι χρόαν
ἔχουσιν, ⟨ἢ⟩(?) ἐπεὶ πάντα τὰ (παρ᾽ ἡ)μῖν
σώματα φθαρτά ἐ(στιν, σώμ)α- 5
τα δ᾽ εἰσὶ καὶ αἱ ἄτομοι, φθαρτὰς
εἶναι ῥητέον κἀὶ τ(ὰς ἀ)τόμο(υ)ς·
ἀπὸ ποίας θ᾽ ὁμοιότ(ητος) ἐπὶ
ποίαν δεῖ μεταβαί(νειν, ἀ)π᾽ ἀν-
θρώπων ἐ(π᾽) ἀνθρώπ(ου)ς λόγου 10
χάριν, καὶ τ(ί) μᾶλλ(ο)ν᾽ ἀ(π)ὸ τού(των
ἐπὶ τούτους ἢ ἀπὸ ζώων ἐ-

(4) 29 (κακίαν)?

(4) 28 C (in fiss) PO n, O (in fiss) PO o
(5) 8 Є (in fiss) ap

πὶ ζῷα, ἀλ(λ)ʼ ἀπὸ ζ(ῴω)ν ἐ(πὶ . . .
κ)αὶ τί μᾶλ(λ)ον ἀπ(ὸ σωμάτων
ἐπ(ὶ σώ)ματα, ἀλλʼ αὖ(?) 15
. . . . σώ)ματ(α κ)αὶ . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. 20
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. 25
. . . . . .
. . . τοῖς σώμασι(ν) κα(ὶ . . . . .
μά)λιστʼ ὡμο(ι)ὠμέν(οις . . . .
. . . ἐπὶ . . . . . .
. . χρησόμε(θ)α τῷ 30
ἐπειδὴ οἱ (πα)ρʼ ἡμῖν ἄνθ(ρωποι
θνητοί, καὶ (ο)ἱ ἐν Λιβύῃ θν(ητοὶ
ἂν εἶησαν . . . . . μᾶλλον τ(οῦ·(?)
ἐπεὶ τὰ παρʼ (ἡ)μῖν ζῷα θνητά
ἐ(σ)τιν, καὶ ε(ἴ τιν)α(?) ἐν τῇ Π(ρε)ταν- 35
νικῇ ζῷά. ἐ(στι)ν, θνητὰ ἂν εἴη.
ἐπ)εἰ (?) δὲ καὶ (το)ύτοις χρ(ῆ)σθαι
. . . . . .

6 . . . πότερον τὸ ἀπ(α)ράλλακτον 1
εἰς τὴν (σ)ημείωσιν (π)αραληψό-
μεθα ἢ τὸ ὅμοιον ἢ τὸ πόσην ἔ-
χον προσεμφέρεια(ν); τὸ μὲν οὖν ἀ-
παράλλακτον λέγ(ε)ιν γελοῖον· 5
τί γὰρ μᾶλλον ἔσται τὸ φανε-
ρὸν τἀφανοῦς σημεῖον ἢ ἀντιστ(ρό-

24—25 ἐγ)|γυτάτω vel -άτων 35—36 Π(ρε)ταν|[ν]ικῇ?

---

28 I (in fiss) ap 33 ЄΙ . CTI n, Θ . . ЄTI o 36 ΘΝΗΤΑΛΛЄΙΠ n, ΘΝΗΤΑΛΝЄΙΠ o 37 . . CI n, . . ΘI o
(6) 4 ΟΥΚ ap 5 I ap 7 O ap

φως; οὐκ ἔσται τε ἔτι τὸ μὲν φα-
νερὸν τὸ δὲ ἄδηλον, ἀπαρ(αλ-
λαξίας ὑπαρχούσης. εἰ δὲ τ(ὸ ὅ-
μοιον, πόθεν ἔξομεν εἰπ(εῖν) ὡς
οὐχὶ παρ᾽ ἣν ἔχει δι(α)φορὰ(ν καὶ πα-
ραλλάτ(τ)ει τοῦ φαι(ν)ομέ(ν)ου (ἀφ᾽
ο)ὗ ποιού(μ)εθα τὴν σημε(ί)ωσιν
. . . . . .
. . . . . τοιοῦτ᾽ ο(ὐ)κέτ(ι . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . ὑπάρχει(ν. εἰ μὲ)ν . . . . .
. . . . . ληψόμε(θ)᾽, οὐκ ἔ(σται
τὸ μὲ)ν ἄδηλον τὸ δὲ φα(νερ-
όν . . . κ)ατά τινα . . . . . .
. . . . . ποιότητι . . . . . .
. . . σημ)ειωσόμεθα περὶ τῆ(ς
. . . . . ὑ)πὸ ταύτης π(ε)ρὶ τῶν . .
. . . . ἐπεί τε τὸ ᾗ τ(όδ)ε τοιοῦ-
τ᾽ ἐστ)ὶν (?) . . . . . .
. . . . . ἀπρόβατος ὁ λόγος. ἢ
μὴν(?) το)ῦτο γὰρ διὰ λόγου κα-
τασκευα)σθήσεται καὶ διὰ ση-
μειώσε)ως· καθ᾽ ὁμ(ο)ιότητα
. . . . . προάγ(ον)τ(ες εἰς ἄπε(ιρ-
ον . . . . . τοῦ-
7 το . . . . . ἄδηλ᾽ ἔχον-

19—20 (προς|εμφ)ερεια-? 20—22 με|ταβ)αίνωμεν 24—25 μὲ(ν ἀπα|ράλλακ)τα ληψόμε(θ᾽ 37 μὲν ὂν)? 37—38 εἰς ἄπε(ιρ|ον ἐκβ)ησόμ(εθα

10 Z ap 13 $\overline{\Omega}$ ap 29 T ap 36 IO ap 37 I (in fiss) ap (7) 1 TOEIHTOΔETO . . E ap

τες, ὥστ᾽ ἀτελῆ τὴν σημ(εί)ωσιν
εἶναι· διὰ δὲ τῆς ἀνασκευ(ῆ)ς προ-
άγοντες, ὅτι μόνη τὸ βέβ(αι)ον ἔ-
χει κ(υ)ρώσομεν. πειρᾶτα(ί τ)ε Διο-
νύσιος πρὸς ἃς φέρουσιν ἀν(τ)ιῤῥή-
σεις (οἱ πα)ρ᾽ ἡμῶν φιλοτεχνεῖν·
φάσκ(όν)των γὰ(ρ) ὅτι καὶ δι(ὰ) τοῦ
κατ᾽ (ἀν)ασκευὴν τρόπου (πά)ντως
δ᾽ κα(θ᾽ ὁμ)οιότητα διήκει κ(αὶ) βεβαι-
οῦτα(ι δ)ὲ (?) ἐκεῖνο(ς) διὰ τού(το)υ, πλα-
νᾶς(θαί) φησιν αὐτοὺς ὑπ(ὸ) φωνῆς
κοιν- . . . . . (ὁ)μοιο-
τητ- . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . (τὴν ἐ-
νάργειαν καὶ τὴν . . . . . .
ἀναγκαίαν εἶναι ν(ομίζοντας (?)
καὶ τὴν ὁπωσδήποτε κα(λου-
μένην ὁμοιότητα χρησίμην
ὑπολ(α)μβάνοντας. ἔτι δ᾽ ἔλε-
γον . . . . . καὶ τὰ τερατώδη
πρός (τιν᾽(?) ὅ)μοια, καὶ αὐτούς, εἰ
μὴ τ(ὰ π)αρ᾽ ἡμῖν ὅμοια τούτοις,
οὐχ . . . . . τόν
τε κ(ατ᾽ ἀ)ναγκευὴν ἀποκό(πτ)ειν
φησ(ίν. οὐ) μὴν ἀλλ᾽ ἐπαρκέ(σει) ἡ-
μῖ(ν τό τε) πεπεῖσθαι περὶ τ(ο)ύ-
τω(ν καὶ π)ερὶ τῶν ἐκ τῆς πε(ίρ)ας
κατ(ὰ τὴν) εὐλογίαν, ὃν τρό(πο)ν

22 κα(τάληψιν? 30 οὐχ(ὶ μέλ)λειν ἀποκό⟨π⟩τειν? 32 φασ(ίν?

27 . . . ΝΩC ap 28 Є (in fiss) n, Θ o 30 ΟΥΧ . . . ΛΕΙΝΑΠΤΟΙC ΟΥΟΜC n, ΟΥΧ . . . ΛΕΙΝΑΠΤΟΚ⌣ΤΟΜΕ . ΙΤΟΗ o

ὅτι . . . . . : . . πλέοντες
θέρ(ους) ἐν ἀϲφαλεῖ . . . . . .
. . . . . (κε-
8 νόν τε φηϲὶν εἶνα(ι τὸ) προϲτιθέ-
μενον, ὅταν μηδ(ὲν ἀν)τι⟨πί⟩πτῃ
τότε δεῖν χρᾶϲθα(ι τῷ κ)ατὰ τὴν
ὁμοιότητα τρόπῳ. (πό)θεν γὰρ
ἔϲται (λ)αβε(ῖν) ὡϲ οὐθὲν οὔτε τῶ(ν
φαινομένων οὔτε τῶν προα-
ποδεδειγ(μέ)νων; εἰ γὰρ ϲημει-
ωϲόμεθα, (δῆ)λον ὡϲ ἢ διὰ τῆϲ ὁ-
μοιότητοϲ ἢ) διὰ τ(ῆϲ ἀναϲκ)ευ-
ῆϲ)· *ἀλλ'* ε⟨ἰ⟩ μ(ὲν) διὰ τῆϲ ὁμοιότητ(οϲ,
πά)λιν ἐπ(ερω)τηθήϲεται, πόθεν
ληψ)όμε(θ' ὡ)ϲ οὐδὲ ταύτῃ μά-
χετ)*αί* τι τῶ(ν) *εἰ*ρημέ(νων)· εἰ δὲ
διὰ) τῆϲ (ἀναϲκ)ευῆ(ϲ) . . . . τοῦ-
τον . . . . . τ(ὸν) . . τρόπον
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . ὑπὲρ τοῦ δόγματοϲ· *εἰ* ὁ
κατ)ὰ τὴν ὁμοιότητα τρόπ(οϲ ἀ-
ναγκα(ϲ)τικὸϲ οὐκ ἔϲ(τι)ν, οὐδ' ὁ (κ-
ατὰ τ(ὴν) ἀναϲκευὴν προϲοίϲε(τ-
α(ι) τὴ(ν ἀ)ν(άγκ)ην. τὸ γὰρ ὅτι εἰ (ἔ-
ϲτι κίνηϲιϲ ἔϲτι) κενόν, οὐ(κ

---

36 γενη)ϲόμεθα?
(8) 10 καὶ?
14—15 *fort* οὐ δεῖν) τοῦ-
τον ἀπ(ονεύ)ειν τ(ὸν) τρόπον
17—21 λ)όγω, καί, νο)μίζο(μ)εν, ἐπὶ πολ(ύ,
ὁ(μο)ιότητα, ϲυνεχ-

---

36 ΠΛΟΟΝΤΕϹ n, ΠΑΟΟΝΤΕϹ o
(8) 3 om n, Ν o 9 . . . . . Ω ap 10 . . ΛΑΙϹΕΜ ap 13 ⋎ ap ||. ⋎ ap 22 ΕΥΡ n, Ε > ϙ o 24 Ν ap || ΟΥΝ ap 26 ΙΠΩ ap 27 . . . Ε ap

ἄλλ)ως κα(ταλαμβ)άνομεν ἢ
τῷ) διὰ τῆ(ς ὁμοιότ)ητος τρόπῳ
κατα)σ(κευάζον)τες τὸ μὴ δυ-
ν)ατὸν εἶν(αι χ)ωρὶς κενοῦ κίνη-
σιν συντελ(εῖσθα)ι. τὰ γοῦν παρακο-
λ)ουθοῦντ(α πά)ντα τοῖς παρ' ἡμῖν
κινουμέ(νοις, ὧ)ν χωρὶς οὐδὲν
ὁρῶμεν κ(ινούμ)ε(νον), ἐπ(ιλογι-
σάμενοι, (τούτ)ῳ πά(νθ' ὅσα κι-
νεῖται κατὰ (πᾶ)ν πρὸς (τὴν ὁμοι-
ό(τ)ητ' ἀξιοῦμε(ν κιν)εῖσθαι (καὶ
9 τῷ τρόπῳ τού(τ)ῳ τὸ μ(ὴ) δυν(α-
τὸν εἶναι κίνησιν ἄνευ κενοῦ
γίν(ες)θαι σημε(ι)ούμεθα. διόπερ,
εἰ βία(ν οὖ)τος οὐκ ἔχει πρὸς ἀπο-
δ(ε)ῖ(ξαι το)ῦτ', (οὐ)δ' ὁ (κ)ατὰ τὴν ἀνα-
σκε(υὴν . . . . . κ)αὶ δι' (α)ὐτοῦ. βε-
βα(ιούμενος) . . . . . οὐδ' ἐκεῖνος
ἔχ(ει τὴ)ν ἀ(νάγκ)ην. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

8—30 οὐ χεῖρον, τοῦ λεγομ(έ)ν(ου), ἡμῶν κατὰ, π)ερὶ το(ῦ)τον, θε)ωρεῖσθαι τὸν δ' ἥ(λιον)· . . . . . ἀποδιδόναι, ἀντί)στρο(φ)ον κιν-, ἡμῖ(ν) φαινο-, πεπ)ονθέ(ναι, σφ(αῖ)ραν ἐς(τερη)μένον (τοῦ) ἀποστή-μα|το(ς

28 Ε ap 29 om n, Ν o 30 om n, Θ o 36 ΩΥ ap
(9) 1 Α . ΔΥ n, Λ . ΑΥ o

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. 25
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . τοῦ) ἀποcτήμα- 30
το(c πε)φυκό(τ)ος (ἐπὶ) πολὺ καθαι-
ρεῖν (τ)ὰ με(γέ)θη, (πο)λλαπλαcίο-
να τ' (εἶνα)ι τοῦ φα(ινο)μένου καὶ ταύ-
τῃ ἐ(ξα)λλάτ(τειν) πάντων τῶν
πα(ρ' ἡ)μῖν φαι(νομέ)νων, ὡc τὴν 35
cιδηρῖτιν λ(ί)θ(ον ἁ)πάντων δι(α-
φέρ(οὐc)αν ἐπιcπᾶcθαι μόνην
. . . . . οὕτωc δ' ἐκείνων *
10 τὸν ἡμέτερον λόγον αὐτοῦ ὑπὲρ 1
τ)οῦ μέγαν εἶναι τὸν ἥλιον κατὰ
τ)ὸ ὑποκείμενον τοι(α)ύτῃ χρᾶ-
τ)αι cημειώcει· τὰ παρ' ἡμῖν (ὅc-
α βραδείας ποιεῖται τὰc παρὰ τά- 5
πιπροcθετοῦντ' ἐκ(φ)άcειc ἤτοι
π)αρὰ τὸ βραδέω(c) κι(νε)ῖcθαι (π)άc-
[c]χει τοῦτο ἢ παρὰ τὸ (μ)εγάλα
cφόδρ' ἔχειν τὰ (μ)εγ(έ)θη· καὶ τὸν
ἥ)λιον οὖν ἀναγκαῖ(ον), ἐπεὶ βρα- 10
δέωc ἐκφαίνεται, τ(οῖ)ν δυεῖν πε-
π)ονθένα(ι θ)ἄτερον· (κα)ὶ βραδέ-
ω)c μὲν οὖ (κι)νεῖται (δή)που, (κ)α-
θ)ὸ ἐν δώ(δεχ') ὥραιc (τὴν) ἀπ' ἀν(α-
τ)ολῆ(c εἰc δύ)cιν (ὁδὸν ἀ)νύει, (δι- 15
άcτη(μα) . . . . . διελθ(ών.

(10) 16 μέ)γα τ(οcοῦτο?

32 ΜΕ . . ΙΗ ap 33 ΤCΥ ap 37 ΦΕΙ . . . ΑΝ ap
(10) 4 om n, Ε o 8 CΚΕΙ ap (Φ in marg) || Ν ap 14 . C ap
16 ΑCΤΗΝ . . . ΓΑΤ . . . . . ΝΕΛΘ ap

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . ἀπονευ(όντ)ων ἐστίν, ὡς . . . .
. . . . . κ)ατὰ τὴν ὁμοιότ(η-
τα τὴ)ν πρὸς τὰ παρ᾽ ἡμῖν ἐρε(υ-
νώμε)νος ὁμοίως ἀνατραπή-
σεται, εἰ οὐκ ἔστ(ιν ὁ) κατὰ τὴ(ν
ὁμ(οιό)τητα τρό(πος) ἀναγκας-
τικός:) τῷ γὰρ τ(ὰ πα)ρ᾽ ἡμῖν τὰς
ἐ(κφάς)εις ποιούμ(ενα βρα)δεί-
ας ἢ κινεῖσθαι βρα(δέως ἢ μ)εγά-
λα)ις κεχρῆσθαι (χώραις (?) . . . .
. . τίς (?) ἀνάγκη (κ)α(ὶ τὸν) ἥλ(ιο)ν βρα-
δέως παρεξιόντ(α δι)ὰ τὰς αἰτί-
ας) ταύτας τοῦτο π(άσχ)ειν; ἐκποι-
εῖ γὰρ παρ᾽ ἄλλην ἰδί(αν) καὶ διαλλάττ-
τουσαν τῶν παρ᾽ ἡ(μῖν). οὐ γὰρ
. . . . . μὲν τὰ παρ᾽ (ἡμ)ῖν τὰς χ(ρ)ό(α-
ς)(?) τ[ε]ρανεῖς(?) ἔχοντα (φ)αινομένας
π)ά(ντα δ)ύναται λαμ(β)άνειν πα-
ραλλαγ)ὴν ἐπὶ τὸ μ(εῖ)ζον ἢ τοῦ-
11 λαττον, ὁ δ᾽ ἥλιος οὐκ ἴσχει τὴν ἰδι-
ότ(η)τα τὴν τοιαύτην; οὐχὶ δὲ
κα(ὶ τᾶ παρ᾽ ἡμῖν ἐκφα(ι)ν(όμ)ε-
να (π)αρὰ τὰς δύ᾽ αἰτίας δύ(να-
ται τοῦτο πάσχειν, ὁ δ᾽ ἥλιος οὐ
διὰ ταύτας ἀλλὰ δι᾽ ἄλλην ἐξηλ-
λα(γ)μένην τῶν (πα)ρ᾽ ἡ(μ)ῖν αὖ δυ-
να(τ)ήσει τὸ συνβαῖνο(ν) ἴσχε(ι)ν;
οὐδὲ τὸ τῶν λίθων (μό)νην
τὴν μαγν(ῆτιν) ἕλκ(ειν) τὸν σί-

34—35 σώ|μα)τα?

---

21 . . . . OCAYT . . . ATA ap 27 Θ . . . . EIC ap 28 ΔE ap
29 . . ICKEXPHCΘAI) . . . . . Λ ap 30 NATIC ap || HK . . N ap 34
TO . CAN n, THXAN o 35 . . ‹TA ap || X . C n, X‹E o 36 ν ap
(11) 3 EI . Φ n, EIOΦ o

δηρον ἐνδε(ίκνυ)ται τὴν ἡμετέ-
ραν cημείωc(ιν) οὐκ ἀναγκαcτι-
κήν. οὐχὶ δὲ (διὰ) τὴν ὑπὸ Διονυ-
cίου προεν(ηνε)γμένην ἀνά-
τρεψ(ιν) . . . . . .
. . . . . .
. . . . . (ὁ
κατὰ τὴ(ν ὁ)μοιότη(τα) τρό(ποc τῆc
cημε(ιώcεωc ἀνα)ιρεθήcεται (?) . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . ε)ὐαπο-
λ(ύ)τουc εἶναι τοῖc ἐ(ρευν)ω-
μ)ένοιc (?) cυμβέ(β)η(κ)ε(ν. οἱ μὲ)ν
γὰ)ρ πρῶτοι δύο τὴν (αὐ)τὴν δύ-
ναμιν ἔχοντε(c ὡcαύ)τωc δι-
ακόπτονται. τιθε(μέν)ου γὰρ
τοῦτό τε ἀληθεύ(εcθα)ι, τὸ εἰ τὸ
πρῶτον τὸ δεύτε(ρο)ν, ὅταν ἀ-
ληθὲc ᾖ τὸ εἰ μὴ τ(ὸ δε)ύτερον
οὐ)δὲ τὸ πρῶτον, ο(ὐ κα)τὰ τοῦτο
cυ)νάγεται τὸ μόνον εἶναι τὸν
κατὰ τ)ὴν ἀναc(κ)ευὴν τρό-
12 πον ἀναγκαcτικόν. τὸ γὰρ εἰ μὴ

20—26 . . . . . τῆc ἀντιῤῥή(cεω-
c) . . . . . ἁρμόττον ὡc (καθ'
ὁμ)οιότητα μᾶ(λλ)ον ἢ κατὰ τὴν (ἀν-
άγκ)ην· ἡ δὲ μετάβαcιc ἀναγκαc-
τικωτέρ)α (?) δοκοῦ(c') εἶναι μηδὲ
. . . . . ἀναγκά(ζε)ται τοῖc βεβαι-
ο(ῦcιν) τὸ (ἀναγκα)cτικὴν καὶ

18 Є ap 19 Τ ap 22 Ι ap 23 ‹ΗΜ ap ‖ ΒΑCΚ ap 24 ΚCΥ ap

τὸ πρῶτον οὐδὲ τὸ δεύτερον ἀ-
ληθὲς (γ)ίνεται ποτὲ μὲν παρό-
σον τοῦ δευτέρου καθ᾽ ὑπόθεσιν
ἀνασκευασθέντος παρ᾽ αὐτὴν
τὴν ἀνασκευὴν αὐτοῦ καὶ τὸ πρῶ-
τον ἀναιρεῖται, καθάπερ (ἔ)χει
καὶ ἐπὶ τοῦ εἰ ἔστι κίνης(ις) ἔστιν
κενόν· ἀναιρεθέντος γὰ(ρ κ)αθ᾽ ὑ-
πόθεσιν τοῦ κενοῦ παρὰ (ψ)ιλὴν
τὴν ἀναίρεσιν (αὐτ)οῦ καὶ ἡ κί-
νησις ἀναιρεθή(σεθ᾽), ὥστ᾽ εἰς τὸ
κατ᾽ ἀνασκευὴ(ν γένο)ς ἐναρμότ-
τειν τὸ τοιοῦ(το· ποτὲ) δ᾽ οὐχ οὕ-
τως ἀλλ(ὰ π)α(ρ᾽ αὐτὸ (?) τὸ μὴ) δύνας-
θα)ι τ(ὸ μ)ὲ(ν πρῶτον ὑπάρχ)ον ⟨ν⟩ο-
εῖν) ἢ τοιοῦτον (ὑπάρ)χον τ(ὸ) δὲ
δεύ)τ(ερον) μὴ (ὑπάρ)χον ἢ (μὴ) το(ι-
οῦ)τον, ο(ἷον)· Π(λά)των ἐστὶν ἄν-
θρωπος) καὶ Cω(κράτ)ης ἐστὶν ἄν-
θρ)ωπ(ος)· τούτου γὰρ ἀληθοῦς
ὄν(τος ἀλη)θὲς (γ)ίνετα(ι) καὶ τὸ
εἰ Cω(κράτη)ς οὐκ ἔστιν ἄ(ν)θρωπος
οὐδὲ Π(λάτ)ων ἐς(τὶν) ἄνθρωπος,
οὐχὶ (τ)ῷ τ(ῷ) Cωκράτους ἀ(να)ιρέ-
σει συναναcκευ(άζε)cθ(αι τ)ὸν Πλά-
των(α), ἀλλὰ τῷ ἀδια(νόη)τ(ον (?)
εἶναι τὸν μὲν Cω(κ)ράτη(ν εἶναι
οὐκ ἄ(ν)θρω(πον εἶ)ναι δὲ τ(ὸν Πλάτω-
να ἄ(ν)θρωπον, (δ) δὴ τοῦ κ(αθ᾽ ὁμ)οι-
ότητ(α) ἔχεται τ(ρό)που. (δι)όπερ
οὔ(θ᾽ ὁ π)ρῶ(τ)ος οὔθ᾽ ὁ δεύτ(ερο)ς λ(ό-
γος συνάγει τὸ τὸν κα(θ᾽ ὁμ)οιότη-
τα τρόπον τῆς σημει(ώσε)ως

22) μὴ δ(υνα)τ(όν?

4 ΥΠΟΘΕCΙΜΕΝ n, ΥΠΟΘΕCΙΜΕ o 8 ΕCΠ ap 19 ΤΕ . . Τ ΩΝ ap 20 COK . . . HC ap 21 Γ ap 23 om n, Θ o 24 ΑΝΤΡ ΩΠΟC ap 27 ΕCΙΔ . . . Τ ap 29 ΚΑΙ n, ΓΑΙ o 32—33 Α|ΤΟC ap

μὴ προσφέρεσθαι τὴ(ν ἀ)νάγ-
κην· οὐδ᾽ ὁ τρίτος δὲ (το)ῦτο
παρί(σ)τησιν, ἐπειδὴ κακῶς ἀ-
ξι(οῖ) τὰ τῆς ὁμοιότητ(ο)ς εἰδι-
13 κὰ μὴ ἔχειν τὸ ἀναγκαστικόν. οὐ
γὰρ ἀφ᾽ ἧς ἔτυχεν κοινότητος
ἐφ᾽ ἣν ἔτυχε κοινότητα μετ(α-
βατέον ἐστίν, ἀλλ᾽ ἀπὸ τῆς οὐ-
δὲν εἰς τοὐναντίον αἴθυγμα
παραδιδούσης οὐδ᾽ ἐπισπασμὸν
ἀντιπίπτοντα (το)ῖς ἐναργ(έ)σιν
προσφερομένης. τί γὰρ ὅμο(ι)όν
ἐστιν ἐκ τοῦ τοὺς παρ᾽ ἡμῖν ἀ(π)ο-
κεφαλιζομένο(υς π)άντα(ς) τε-
λευτᾶν καὶ μὴ φυ(ο)μένας ἴσχειν
κεφαλὰς σημειο(ῦς)θαι περὶ τ(ο)ῦ
καὶ τοὺς ὁπου(δήπο)τ᾽ ἀνθρώπους
ἀποκεφαλιζομένους ταῦτα
πείσεσθαι, κἀκ (τοῦ) πα(ρ᾽ ἡ)μῖν
δοι)ὰς(?) ἢ συκᾶς εἶ(ναι) κατα(ξιο)ῦν
τὸ πα)νταχο(ῦ ταύτ)ας(?) ὑπάρ(χ)ε‹ι›ν;
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . καὶ χρό-
ας καὶ σχή)ματι (καὶ) μεγέθει
καὶ τοῖς (ἄλ)λοις(ς) ἰδιώμασιν, ὥς-
τ᾽ οὐκ ἐνδείκνυτ(α)ι τὸ(ν κα)θ᾽ ὁ-
μοιότητα τρόπον οὐκ ἀν(αγ-
καστικὸν ὁ λόγ(ος, ἀ)λλ᾽ εἰκ(τικὸς
καὶ ὑπὸ τῶν ἔργων ἐλεγχό(μ)ε-
νος καὶ οὐδ᾽ αὐτὴν τὴν ὁ(μοι)ό-

(13) 4 ΒΗΤΕΟΝ ap 12 CΗΜΕΙC . . ΕΝ ap 28 ΚΑCΤΙ . ΟΝ n, ΚΑCΤΙΝΟΝ o 29 . . ΕΥΧΟ . Ε n, ΕΔΕΥΧΟ . Ε o

τητα καὶ διαφορὰν τὴν ἐ(ν τ)οῖς
φαινομένοις ἐπιλο(γ)ιζό(με)νος,
εἰ μὴ ῥ(η)τέον· ἐπειδήπερ (ἰό)νθους
ὁρῶμεν ἐκθλειβομένο(υς) καὶ
πάλιν ἄλλους ἐν τοῖς αὐ(το)ῖς τό-
ποις γεννωμένους, δις(τά)σειν,
μή πο(τ)ε καὶ ὀφθαλμοὶ τοῦτο
πάσχ(ου)σι, καὶ ἐπειδήπερ ὄνυ-
14 χες ἀφαιρούμενοι πάλι φύο(ν)ται,
μὴ καὶ κεφαλαί. καὶ μὴν ἀσύνα-
κτός ἐστιν καὶ ὁ διὰ τοῦ κοινοῦ καὶ
ἰ)δίου συγκείμενος. οὐ γὰρ
ἀναγκαῖον, ἐπεὶ τὸ κοινὸν ση-
μεῖον καὶ ὄντος τοῦ ἀδήλου καὶ
μὴ ὄντος ὑπάρχει, τὸ δ' ἴδιον (ὑ-
πάρχοντος μὲ(ν ἔ)στιν, οὐκ ὄντ(ος
δ' οὐχ ὑπάρχει, διὰ τοῦτο πᾶν ἴδ(ι-
ον σημεῖον εἶναι κατ' ἀνασκ(ευ-
ήν· ἀλλ' ἐὰν μὲν παρ' αὐτὴν τά(φ)α-
νοῦς ἄρσιν α⟨ἴ⟩ρηται τὸ ἐναργές,
κατ' ἀνασκευὴν εἶναι τὴν σημεί-
ωσιν, ἐὰν δὲ μὴ παρὰ τοῦτο κ(α-
τ' ἄλλο)ν δὲ τρόπον μὴ δ(ύν)η-
ται τὸ μ)ὲ(ν ὑπ)άρχειν τὸ δὲ (μὴ
ὑπάρχ)ει(ν, οἷ)ον ὅταν ἀδιανόητο(ν
ᾖ τὸ μὲν ἐ)ναργ(ὲς) εἶναι ἢ τοιοῦτ' (εἶ-
ναι τὸ δ' ἄδ)ηλον μὴ ὑπάρχειν,
οὐχὶ(?) κατ' ἀ)νασκευὴν ἐστιν τ(ὸ τ-
ο(ιοῦτ' ἀλ)λὰ καθ' ὁμοιότητα,
καθ' (ἣν οὐ δύ)ναται τὸ μὲν ἐνα(ρ-
γὲς ὑπ(άρχει)ν νοεῖσθ' ἢ τοιοῦτο νο-
εῖσθαι τὸ (δ' ἄδ)ηλον μὴ ὑπάρχειν·
ἢ μὴ τοιο(ῦ)τον, ὥσπερ οὐ δύν(ατ)αι
ν)οεῖσθ'· Ἐπίκουρος μὲν ἄνθρω(πος

---

(14) 3 X ap 4 ω n, υ o 8 ΑΥΤ n, ΑΥΤ o, ΔΥ in marg o
12 ΑΡΕΙΝ ap 20 Γ ap 23 ΥΠ/ ... ΥΝΟΕΙCΘ ap 24 ΤΕ n,
ΤC o 25 ΔΥΑ .. ΑΙ ap 26 X ap

Μ)ητρόδωρος δ᾽ οὐκ ἄνθρωπ(ος.
ἀ)σθενὴς δὲ καὶ ὁ διὰ τῶν μ(ο-
ναχῶν συλλογισμός. οὐδε(ὶς
γὰρ ἡμῶν τὰ τοιαῦτ᾽ ἀναιρεῖ (τῶν
ἰδιωμάτων, οὐδ᾽ ὁ κατὰ τὴν ὁ(μοι-
ότητα γίνεται τρόπος οὐκ ἀ(ναγ-
καστικὸς ἕνεκα τοῦ λίθων ἓ(ν) γέ-
νος ἐπισπᾶσθαι τὸν σίδηρο(ν· κ)αὶ
γὰρ ἥλιος εἷς ἔστιν ἐν τῷ κ(ός-
μῳ καὶ σελήνη καὶ πλῆθο(ς ἄλ-
λων (?) ὑπάρχον ἰδιοτήτ(ων) κα-
θ᾽ ἕκαστο(ν) γένος οἷον τῶν ἄλ-
λων οὐ(δὲ) ἕν. εἰ μὲν οὖν ὁμοί-
15 ω(ν ὄ)ντων τῶν ἄλλων λίθων
μᾶ(λ)λον δὲ καὶ ἀπαραλλάκτων
ὅσαι τὸν σίδ(η)ρον ἐπισπῶνται
τινὲς μὲν (τοῦ)τ᾽ ἐποίουν, τινὲς
δ᾽ οὐκ ἐποίουν, ἐσαλεύετ᾽ ἂν ἡ κα-
τὰ τὸ ὅμοιον μετάβασις. ἐπεὶ
δὲ τοῦτο μὲν οὐ γίνεται, πολ-
λῶν δ᾽ (ὄ)ντων ἰδιωμάτων καὶ
πολλὴ(ν) διαφορὰν προσφερομέ-
νων ἔστιν τις ἰδιότης καὶ τοι-
αύτη, πολὺ πρότερον καὶ φύσιν ἰ-
δίαν τῆς λίθου προσφερομένης,
κατ᾽ οὐδὲ ἓν κινεῖται. (τ)ό τε μόνο(ν)
τῶν τετ(ρα)γώνων ἀ(ριθ)μῶν
τὸν τέτ(τα)ρ᾽ (ἐ)π⟨ὶ⟩ τέττ(αρ)α τῷ ἐ(μ-
βαδῷ τὴ)ν περίμετρον ἴση(ν ἔ-
χειν οὐδὲν) ἐμποδ(ίζει) πρὸς
τὸ σημειοῦ)σθαί τινα διὰ τῆς
ὁμοιότητος)· αὐτοὶ γὰρ οἱ τετρά(γ-
ωνοι ἀριθμοὶ π)ἄντες ἐκ πείρας
βεβασανισμένοι) ταύτην αὐ-
τὴ(ν τὴν διαφο)ρὰ(ν ἐ)ν αὑτοῖς
ὑπά(ρχουσαν π)αρέδειξαν, ὥς-

37 ΘΩΝ ap 38 ΟΙΑΝ ap

τε τὸν ἀ(ναιροῦ)ντ᾽ αὐτὴν μά-
χεσθαι τοῖc ἐ(ναργέ)cι· γελοῖον δ᾽ ἐc-
τὶν ἐκ τῆc (ἐ)ναργείας cημειού-
μενον πε(ρ)ὶ τῶν ἀδ(ή)λων (μά-
χε)cθαι τῇ (ἐ)ναργείᾳ. παραδε-
δ)ωκυίας (δ᾽) ἅπαξ αὐτῆc τετρ(ά-
γωνον ἀ(ριθ)μὸν τοιοῦτον ὁ c(η-
μειούμενος ἐκ τῶν παρ᾽ ἡμῖν
τοιούτω(ν) ἀριθμῶν καὶ πε(ρὶ
τῶν ἐν τ(οῖ)c ἀπείροις κόcμο(ιc,
ὅτι καὶ πᾶc ὁ τέτταρ᾽ ἐ(πὶ)· τέ(ττ)α-
ρα τὴν περίμετρον ἴcην ἔχ(ει
τῷ ἐμβαδῷ, καλῶc cημε(ιώ-
cεται, κατα(κ)λείων εἰc ἀδιανό-
ητον (τὸ τοὺc μ)ὲν παρ᾽ ἡμῖν τοι-
ούτους (εἶν)αι τοὺc δ᾽ ἀλλαχῆ μὴ
16 τοι(ούτ)ους. (οὐ) λέγεται δὲ ἃ (ἅ)ρτι λέγει
καὶ πρὸc τὸν ἀπὸ τῶν cπανίων, εἰ
καὶ δαψιλῆ cυνεῦρε(ν) ψευδολογί-
αν. οὐ προcάγει μέντοι γ᾽ οὐδ᾽ ὁ
cυνεχήc. ὅταν γὰρ μεταβαίνω-
μεν ἀπὸ τοῦ (τ)οὺc παρ᾽ ἡ(μ)ῖν ἀν-
θρώπουc θνητοὺc εἶναι καὶ cη-
μειώμεθ(α) περὶ τοῦ καὶ τοὺc ὁπου-
δήποτ᾽ ἀνθρώπουc θνητοὺc ὑ-
πάρχειν, οὔτε τοῦ(τ)ο (προ)ϋφιc(τά-
μεθα, τὸ καὶ κατὰ τὸ θνητοὺc
εἶναι τοὺc ἀνθρώπουc ὑπὲρ ὧν
cημειούμε(θ᾽) ἐ(οι)κ(έν)αι τοῖc πα-
ρ᾽ ἡμῖν, οὔτε τὸ κατ(ὰ πά)ντ᾽ ἄλ-
λ᾽ ἐοικέναι κατὰ δ(ὲ τὸ) θνητοὺc
εἶναι δι)αφέρε(ιν), ἀλλὰ κ(ο)ινῶ(c ἐκ τ)οῦ τοὺ(c

---

26 om n, Υ o 27 ΑΛΛ . ΛΩΝ ap 29 Є ap

(16) 1 Π ap || . ΡΠ ap 3 Є ap 8 Ι ap 16 . . . . .
ΑΤΕΡΕ
ΑΛΛΑ ap || om n, ΥΧ o

. . . . . ἀ)ν(θ)ρώ(πους) . . . . . καὶ
. . . . . πα)ραπλη-
σ(ίους . . . . . σημ)ειού-
με(θα . . . . . ἀνθρ)ώπου(ς
πάν(τας . . . . . δ)εκτι-
κούς, ... (εἰς τοὐνα)ντί-
ον ἀντι- . . . . . (μη)δ' ἕως ἴχ(ν)ους
ἐπισπωμ(ένου . . . . . .
. . . . . καὶ κα-
τὰ τὴν ὁμο(ι)ότητα, ταύτην (π-
α)ρ(α)καλούμενοι καὶ(ὶ κατ)ὰ τοῦ-
τ' αὐ)τοὺς ὁ(μο)ίους ἀποφαίνε(σ-
θά)ι τοῖς πα(ρ')ἡμῖν. ἠγνοῆσθ(αι
δὲ συμβαίνει καὶ τὸν παρακ(εί-
μενον. ὁ γὰρ μεταβαίνων (ἀ-
πὸ τῶν παρ' ἡμῖν καὶ συλλο(γι-
ζόμενος περὶ τῶν ὁπουδ(ή-
ποτε ἀνθρώπων, ὅτι εἰσὶν θ(νη-
τοί, τῷ καὶ τοὺς καθ' ἱστορίαν (γε-
γονότας καὶ τοὺς ὑπὸ τὴν (πεῖ-
ραν πε(π)τω(κ)ότας ἀνθρώπους
πάντας ε(ἶναι) θνητούς, εἰς τοὐ-
17 ναντίον μηδενὸς ἀνθέλκον- 1
τος, κατὰ τὴν (ὁ)μοιότητα σημε(ι-
οῦται, καὶ τὸ (το)ὺς παρ' ἡμῖν ἀν-
θρώπους ᾗ ἄ(ν)θρωποί εἰσιν εἶ-
ναι θνητούς, ὅπερ ἴσον ἐστὶ τῷ 5

(16) 17—24 *fort* παρ' ἡμῖν ἀ)ν(θ)ρώ(πους πάντ)ας καὶ
κ(ατὰ τὸ θνητοὺς εἶναι πα)ραπλη-
σ(ίους ὑπάρχειν σημ)ειού-
με(θα καὶ . . . . . ἀνθρ)ώπου(ς
πάν(τας εἶναι θανάτου δ)εκτι-
κούς, (μηδενὸς εἰς τοὐνα)ντί-
ον ἀντι(πίπτοντος μη)δ' ἕως ἴχ(ν)ους
ἐπισπωμ)ένου —

(17) 5 ε(ἴ)περ?

23 ΔΕ . CIX n, ΔΕ . ΦCIXΛΝΥC o 24—25 ΕΠΙCΠΩΛ . . . . .
ΡΕ . . . ΕΛΕΥ || ΤΗCΑΥΤΟΥCΔΕΚΤΟΥ . ΝΚΑΙΚΑ ap 34 ΠΟΙC ap
(17) 5 Ε (in fiss) ap

cὺν τούτῳ τοὺc ἀνθρώπουc ἀν-
θρώπουc ὑπ(ά)ρχειν, αὐτῷ τού-
τῳ διαβεβα(ι)οῦται. τ(ῷ) δὲ κατὰ
τὴν ἀνακε(υ)ὴν τρό(π)ῳ (τε καὶ
ὁδῷ φιλοcοφούντων οὐδε(ὶc
κατακευάζει τὸ τοιοῦτον. καὶ
οὐ διὰ τοῦτο τοὺc Ἀκροθωίτας ὀ-
λιγοχρονίου(c) εἶναι φήcομεν, (δι-
ὰ τὸ τοὺc παρ' ἡμῖν ὀλιγοχρον(ίο-
υc ὑ(π)άρχειν . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . (καὶ) γὰρ οἱ
π(αρ' ἡμῖν ἄν)θρωπο(ι πο)λὺ διαλ-
λάτ(τοντες ὁρῶ)νται(ι κα)τὰ πο-
λυχρ(ον)ιότητα καὶ ὀ(λιγο)χρο-
νιότητα πα(ρὰ) χώρας κ(αὶ τό)που(c,
ὥcτ' ἀπαράδε[ι]κτον (οὐ)χὶ τό
τινας ὑπερεκπείπτο(ντα)c εἶ-
ναι μακροβιοτείᾳ, καὶ ταῦτ' οὐ-
δὲ πολλῷ παραλλάτ(το)υ[ο]cαν
ἡμῶν ἐχόντων ἐνίων ὡc οὐ-
δὲ τῶν Ἀκροθωιτῶν. οὐχ ὑγ(ιὴc
δὲ λόγοc ἐcτὶν οὐδ' ὁ παρακε(ί-
μενοc. οὐ γὰρ οἵ⟨δ'⟩(?) ἐπὶ τίνων ἱκν(ού-
μενός ἐcτ(ι)ν ὁ κατὰ τὴν ὁμ(οι-
ότητα τρόποc περιοδευόντ(ων
ἡμῶν τῷ ἐπιλογιcμῷ δεό(ν-
τω(c τ)ὰc ὁμοιότητας, διὰ τὸ(ὐ-
κ ἀ(φ') ὧν ἔτυχε κοινοτήτω(ν
cημειωτέον περὶ ὧν ἔτυχε(ν.
εὐθέωc γὰρ (τ)ὰ παρ' ἡμῖν cώμα-
τα (ο)ὐχ ἧ cώματ' ἐcτὶν φθαρτά

---

9 Ω ap 12 ΑΚΡΩ . . ΤΑC n, ΑΚΡΙΩΟΥΤΤΑC o • 13 Ε . . ΩΜΕΝ n, ΗΤCΟΜΕΝ o 15 om n, ΛΕ (in marg) o 21 om n, Ν o || ΚΑ Η . . . . ΧΡΟ ap 23 ΧΝ ap 30 ΟΥΓΑΡΟΓ n, ΟΥΓΑΡΘΙ o 34 ΟΜΟΙΩ n, ΟΜΟΘ o 37 om n, ΟΘ o

18 ἐcτιν ἀλλ᾽ ᾗ φύcεωc ἠναντιωμέ-
νηc τῇ cωματικῇ καὶ εἰκτικῆc
μετείληφε(ν). ὁμοίωc δὲ χρώμα-
τ᾽ ἔχει τὰ παρ᾽ ἡμῖν cώματα οὐ-
χ ᾗ cώματ᾽ ἐcτίν· τὰ γὰρ ἁπτὰ
καθὸ μὲν ἀντιτυπεῖ (τ)ὴν ἁφὴν
cώματ᾽ ἐcτίν, καθὸ δ᾽ ἁ(π)τά ἐcτιν
οὐδεμίαν ἐμφ(α)ίνει χ(ρ)όαν· τὰ
γοῦν ἐν τῷ cκότει χ(ρόα)ν μὲ(ν οὐ-
κ ἔχει, cώματα δ᾽ ἐcτ(ίν). ὅθ(εν ἀπ)ὸ
μὲν τούτων οὐ cημε(ιο)ύμεθα
περὶ τῶν πάντων c(ω)μάτων, ἀ-
πὸ δ᾽ ἄλλ(ω)ν ὁμοιο(τήτ)ων οὐ κω-
λυθηcόμε(θα) τῇ (κατὰ τ)ὸ ὅμοιο(ν
μεταβ)άcε(ι χ)ρ(ώμενοι) δε(ό)ντω(c
cημειο)ῦc(θαι) . . . . . ἐλαφ(ρ-
. . . . . ἀπὸ
. . . . . cυν)εγγιζο(ν-
τ- . . . . . ὡc) ἔνι μάλ[λ]ι-
cθ᾽ ὁ(μοι)οτά(τω)ν με(ταβα)τέον, καὶ
οὐ τ(αῖc) ἐ(πάν)ω χρηc(τέο)ν κοινό-
τη(cι, τ)ὰc (μά)λιcτα (κατα)λλή(λου)c
παρέντας· οἷον ἀπὸ (τ)ῶνδε (τῶ)ν
κατὰ μέρ(οc ἀ)νθρώπ(ω)ν ἐπὶ τ(οὺ)c
μάλιcτα τούτοιc ὁ(μο)ίουc, ἀ-
πὸ δὲ τοῦ γένουc τῶ(ν ἀ)νθρώ-
π)ων ἐπὶ τὸ γένοc τούτων ὅπ(ερ
τ)ῷ cυνόλῳ γένει παρακ(ολου-
θε)ῖ, μηδενὸc εἰc τοὐναντί(ον
μηδ᾽ ἕωc αἰθύγματοc ἀνθέ(λ-
κοντοc, ἀπὸ δὲ τῶν τοιῶνδ(ε
ζῴων ἐπὶ τὰ μάλιc(τα) τού(το)ιc

17—29 *fort* ἀπὸ
τῶν . . . . . cυν)εγγιζό(ν-
τ(ων καὶ ἀπὸ τῶν ὡc) ἔνι μάλ[λ]ι-
cθ᾽ ὁ(μοι)οτά(τω)ν κτέ.

9 X ap 30 om n, X o

ἐοικότα, ἀπὸ δὲ τοῦ γένους ἐ(π)ὶ
τὰ περὶ τὸ γένος, ἀπὸ δὲ τοῦ (το)ι-
οῦδε cώματος ἐπὶ τὸ τοιόν(δ)ε,
καὶ ἀπὸ τοῦ γενικοῦ ἐπὶ τὸ γενι-
κ)όν, καὶ (ἀπ)ὸ τοῦ ὄντος του τοιοῦ-
δ' ἐπὶ τὰ) μάλιστ' ἐοικότα, ἀπὸ
19 δὲ τοῦ γενικοῦ καὶ πλείστοις ὄν-
τος παρακολουθοῦντος, οὗ χω-
ρὶc οὐδὲ νοῆcαι δυνάμεθα τὸ
κοινῶc ὄν, ἐπὶ τὸ γενικόν. ἡμῖν
μὲν οὖν δ(ι)αλεγόμενος ὁ Ζήνων
καὶ λόγους τῶν ἀντιδοξαζόν-
των τοὺc ἐκκειμένους προεφέ-
το καὶ το(ι)αύταις ἀπαντήcεcι
πρὸc αὐτοὺc ἐχρῆτο· Βρόμιος δὲ
τοιαῦτ' ἔφαcκε πιcτώματ' (αὐτ)ῶν
καὶ cυναντήματ' ἐκτίθεc(θ)αι·
πῶc ἀπὸ τῶν φαινομένων ἐπὶ
τἀφανῆ μεταβήcῃ; πότερον
τὰ φανερ(ὰ) π(άντ' ἐκ)περιελθὼν
ἢ τινὰ τούτω(ν); εἴτε γὰρ τὸ πρό-
τ)ερον, οὐ δυνατὸν (γ)ενέcθαι τοῦ-
τ)ο· εἴτε τὸ δ(εύ)τερ(ον), οὐδεὶc (μ)ὴ
. . . . . c)υντρεχό(ντων) τινῶν . . . .
. . . . . ἔπει-
τ' (εἰ ἀέρω)ν εἰcὶν (παρ)αλλαγαὶ
καὶ τ(ρ)ο(φῶ)ν καὶ c(υcτά)cεων φυ-
cικῶν . . . . . ἄ)ν εἴηc(α)ν
παρὰ (τ)αῦ(τ)ά τινεc καὶ ἁπλῶc
καὶ τοιαύ(τ)ac ἄλλας ἐπιφερ(ό-
μεναι διαφοράc; ἤτοι γε ἀπ(ὸ
τῶν προc(φ)ερομένων φύcιν

22 *fort* π(ό)θεν οὖ(ν οὐκ ἄ)ν 23 τ)αύ(τ)α⟨c⟩?

(18) 36 I ap
(19) 13 A ap 14 T ap 16 Ⱶ ap 17 .. N ap 21 C ap
22 ΠC.(fiss) ƎЄNCT..... NCIHC.N n, ΠC.(fiss) ΘЄNCT .... NCIHC.N o
23 ΑΠΟѠC n, ΑΤΟѠC o 25 O ap || ΗΤΟΤЄ n, ΗΤΟΙΥЄ o

καὶ δύναμιν ἀπαράλλακτον
ποιήσει τὴν μετάβασιν ἢ ἀπ(ὸ
τῶν οὐχ ὁμοίας ἐχόντω(ν;
τὸ μὲν ἐκ τῶν ἀπαραλλ(άκτ)ω(ν
ὁρμᾶσθα(ι) τὸ σημειῶδες ο(ὐκ) ἴ(σ-
χει· μόνο(ν) γὰρ ἀριθμῷ διαλ(λ)ά-
ξει· τὸ δ' ἀπὸ τῶν μὴ το(ι)ο(ύτ)ων
μεταβαίνειν πιστὸν οὐκ ἔ(σ)τα(ι
διὰ τὴν προσοῦσαν παραλ(λ)α-
γήν. ἔτι (δ') ἤτοι τὰ περὶ ὦ(ν . . . .
ἐνπεριλαβὼ[με]ν ἐρεῖς· ἐπεὶ πάν-
τες εἰσὶν (ἄ)νθρωποι τοῖς παρ' ἡ-
μῖν ὅμοιοι, καὶ (κα)θό εἰσιν θνη-
20 τοί, θνητοὺς εἶναι δεῖ πάντας
ἀνθρώπους· ἢ τοῦτο παραλείπων
οὐ μὴ προβῇς κατὰ τὸν συλλο-
γισμόν. εἴτε αὐτὸ τὸ ἄδηλον
ἔχει τινὰς ἰδιότητας ὡς πρὸς
τὸ φανερὸν ἐ(πι)βαλλόμενον,
πῶς ὀρθῶς . . . . τοῖς κατά
τι διαλ(άττο)υσιν τὰ παρα-
πλήσια· συ(νάπτ)ων συνπτώ-
ματα; ἐξέ(θηκε δ)ὲ κα(ὶ τ)ὸν ἐκ τῆς
μονογενείας λόγον καὶ τὸ πα-
ραφέροντά (τινα ἢ) κατ' ἄλλον τρό-
πον διαλλάτ(τοντ)α καλεύειν
τὰς κατὰ τὴν (ὁμοι)ότητα σημει-
ώσεις, ὧν ἔστ(ιν τ)ό τινα . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

---

28 ποιήσῃ? 36 περὶ ὦ(ν ζητ)εῖς?
(20) 7 *fort* οἰήσῃ 16—22 κρέα, δοκοῦντα, ὅθεν, οὐχί, τὰ πράγ(ματα, ὁμοίων, οὐχί

---

31 T. (fiss) ΚΙ ap 36 Φ . . . . ΟΙΝ ap
(20) 7 ΕΙ . . CH n, CI . . CH o 8 ΗΙ n, ΓΙ o 10 Z ap 13 N ap

. . . . . .
. 20
. . . . . .
. . . . φανεροῦ τὰ-
φανὲς . . . . . π(αρακρ)ούειν ἡμᾶς
. . . . . δὴ τὰ παρ' ἡ-
μῖν ζῷα . . . . . εἶ- 25
ναι φθαρτὰ τ(οὺς θ)εοὺς ἀφθάρτους
ὑπάρχειν λέ(γο)μεν, καὶ πά(ντων
γενητῶν κα(ὶ φθ)αρτῶν ὅ(ν)τω(ν
τὰς τῶν ὅλω(ν ἀ)ρχὰς ἀγ(εν)ήτους
εἶναι καὶ ἀφθ(άρ)τους ἀ(ξιο)ῦ(μεν; Ζήν- 30
ων(?), πρὸς μὲν (τὸ) πρῶτ(ον) ἐροῦ-
μεν, φησίν, ὡ(ς) οὔτε πά(ν)τα ἀ-
ναγκαῖά ἐστι(ν ἐ)κπερι(ελ)θεῖν τὰ
φαινόμενα (παρ' ἡ)μῖν οὔ(τ)ε μὴν
οἷς ἔτυχεν ἐντ(υχ)εῖν, ἀλ(λὰ) πολ- 35
λοῖς ὁμογενέσι καὶ π(ο)ικίλοις, ὥσ-
τ' ἐκ τῆς τούτοις περιπτώσεως
καὶ τῆς ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ἱστο-
ρίας τὸ συνεδρεῦον ἀχωρίστως
21 ἑκάστῳ τῶν κατὰ μέρος λαβόν- 1
τας, (ἀ)πὸ τούτων με(τ)αβαίνειν
ἐπὶ τἆλλα πάντα. εἰ γὰρ καὶ τἆλ-
λα μὲν διαφέρον(τ)ες ὅμοιον εἰ-
πεῖν ἄνθρω(π)οι πρὸς ἀλλήλους 5
εὑρίσκονται, κατὰ δὲ τοῦτο δι(α-
φορὰν οὐκ ἔχοντες (τ)εθεώρην-
ται, ἆρά γ' ἐφ' οἷς ἐνεκ(υ)ρήσαμεν
καὶ ὑπὲρ ὧν ἱστορήσαμεν πῶς
οὐ φήσομ(ε)ν θαῤῥοῦντες ἅπαν- 10
τας εἶναι γήρως καὶ νόσου δεκτι-

---

25 *fort* πα(ραφυλάτ)τοντες
(21) 3 [καὶ] vel κατὰ

---

23 Τ\ n, ΤΛ o 25 ΠΑ.....ΤΟΝΤΕϹ ap 28 Ο\ (in fiss) ΤΙ n, Ο(fiss)Π o
(21) 5 Ο ap 6 om n, Υ o

κούς; το(ῦτ)ο (δ᾽) ὅταν ληφθῇ καὶ
πρὸς τοὐ(ν)α(ντ)ίον μ(η)δὲν ἀν-
τιπίπτῃ, (ψευδ)ολογεῖν φήσομεν
τοὺς λέγο(ντα)ς· ἄνθ(ρω)ποι τὰ πρῶ-
τα . . . .. π)ρὸς δὲ τὸ δεύτε(ρον
ἐρ)οῦμε(ν, τὴ)ν μετάβασιν . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . πευ-
σόμεθα δ᾽ . . . . . ὑπὸ τίνος κινη-
θέντα κα(ὶ ἀπὸ) τίνος ὁρμηθέν-
τα δ(ι)απο(ρεῖ)ν περὶ οὐδήποτε ἢ
τὴ(ν) ἐπιζήτησιν ἀέρ(ι)ον ποιεῖσ-
θαι, χωρὶς (τ)ο)ῦ τὸ πάσης κ(ο)ινότη-
τος ἐστερημέ(ν)ον (τῆς πρ)ὸς τὸ
φαινόμεν(ον) ἀδιαν(όητον ε)ἶναι.
καὶ περὶ αὐτῶν δ᾽ ἀέ(ρ)ων καὶ πα-
ραλλαγῆς φύσεων (τὸ)ν αὐτὸν
ποιησόμε(θα) λόγον . . . . πᾶ-
σα(ν) ἐκβάλλ(ο)ντες (πα)ραλλαγήν,
καὶ ταῦτα μή τις (ἀπα)ντήσῃ
καὶ ταύτῃ δύσκολον, ὥστε δισ-
τάσαι, μή ποτε παρὰ (τ)ὰς τοιαύ-
τας διαφορὰς εἰσὶν (ἄν)θρωποι
σι)δήρου φύσιν ἔ(χο)ντες καὶ διὰ τοί-
22 χ)ων πορευόμενοι καθάπερ ἡμεῖς
δ)ι᾽ ἀέρος. πρὸς δὲ τὸ τρίτον, ὅτι πο-

19—22 . . . . τοια(ύτα)ις κεχρημέ(ν— . . .
. . . . . οὐ καταξιο(ῖ
τ(ὰ θε)ωρητὰ(?) . . . . ὑμᾶς . . . .
. . . . . ε)ἰς τοῦτο προκέκληται
30—31 ἀέ(ρ)ων παραλλαγῆς καὶ? 32 ο)ὐκ . . .?

---

15 Ε ap ‖ Ο ap 16 in . . ΥΘ . \I ap ‖ Υ n, om o 19 om n, Φ o 22 om n, Χ o ‖ om n, Α o 23 Δ . . ΛΡ ap 29 om n, Χ o 32 . TICEΠΙ n, ⁻ICEΠΙ o 36 ΠΑΡ-ι . AC n, ΠΑΡ . ⁻AC o

τὲ) μὲν καὶ ἀπὸ τῶν ἀπαῤῥαλλά-
κ)των μεταβησόμεθ', ὅταν ᾖ τι
δισταζόμενον τῶν περὶ (αὐ)τὰ
συμβαιν(όν)των, τῷ δὲ τὸ (μὲν ἐ-
ξ ἐναργεί(α)ς καταλαμβάν(ες)θαι
τὸ δὲ μὴ πρόδηλον εἶναι (χρ)ησόμε-
θα σημείῳ τῷ βλεπομέ(νῳ) πρὸς
τὴν παραδοχὴ(ν τ)οῦ φα(ινο)μέ-
νου, ποτὲ δὲ (ἀπὸ τ)ῶν οὐκ (ἀπ)αραλ-
λάκτων . . . . . καθὸ μ(ετ)έχει
τῆς αὐτ(ῆς . . . κο)ινότη(το)ς τῶν
ὁμοίων . . . . . συμπτωμάτων,
οἷ)ον . . . . . μὲν ἀνθρώποις
. . . . . τινὰ δὲ . . . . . .
. . . . . εὐστόχω(ς(?) . . . .
. . . . . μετ)αβάσει χ(ρ- . . .
. . . . . .οὐδὲν . . . . . .
. . . . . .
. . . . . τὸν θεὸν ὑπ(ά)ρχ(ειν
. . . . . ἄ)νθρωπον φρο(νή-
σε(ως)(?) . . . . παρ' ἡμῖν ζώων
. . . . . φρο)νήσεως(?) δὲ χωρὶς
. . . . . μὴ γεννᾶσθαι
συνες(τηκ-) . . . . δ' ἐκ ψυχῆς καὶ
σώμα(τος) . . . . . ζῷον σὺν
τούτῳ . . . . . πρὸς
δὲ τὸ (τέταρτο)ν . . . . . πε-
ρι)λαβ(εῖν)(?) τὸ μὴ (πρόδηλ)ον(?), ὥς-
τ' εἰπεῖν· ἐπεὶ κα(ὶ κ)ατὰ τὸ εἶναι
θνητοὶ οἱ (ἐ)ν οἱς(δή)ποτε τόποις
ὄντες ἄνθρωπ(οι) τοῖς παρ' ἡμῖν
εἰσιν ὅ(μοι)οι, δε(ῖ π)άντας εἶναι
θνητού(ς· ο)ὔτε μὴν τοὐναν-
τίον τῷ προκειμένῳ προλή-

(22) 23 *fort* (μόνον τῶν) 29 (ὡς οὔτε χρ)ή?

(22) 7 Z ap || Є ap 8 C ap 18 Λ ap 26 OYNEC ap

ψομαι, καταντήcω δὲ διὰ τοῦ
τῶν φαινομένων ἐπιλογιc-
μο(ῦ ἐπὶ) τὸ καὶ κατ' αὐτὸ δεῖν τὴν
23 ὁμοιότητα ὑπάρχειν. ἐπεὶ γὰρ τοῖc 1
παρ' ἡμῖν ἀνθρώποις τοῦτο (π)αρέ-
πεται τὸ cύμπτωμα, πάντωc
ἀξιώcω πᾶcιν ἀνθρώποις τοῦ-
το παρακολ(ο)υθεῖν, ἐπιλογιcμῷ 5
cυνβιβάζων, ὅτι καὶ κατὰ το(ῦ)το
δεῖ τὴν ὁμ(ο)ιότητ' εἶναι. πρὸc
δὲ τ(ὰκ)όλουθον, ὅτι καὶ ἡ διαφέ-
ρει (τ)ὰ ταῖc αἰcθήcεcιν ἄδηλα κα-
λ)ῶc (ὁ) cημ(ει)ούμενοc τὴν (π)α- 10
ραλ(λαγ)ὴν αὐτοῖc ἀποδώcε(ι) καὶ
ἡ τ(ὰc κο)ινότητας ἔχει πρὸc (τ)ὰ
(φ)α(νερὰ τ)ούτων οὐ cτερήcει. . .
. . . . . ἀπὸ τῶν
παρ' ἡ)μῖν μεταβ(αί)νω[c](?) πυρ(ῶ)ν 15
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . καθ(ὸ) πῦρ . . . . .
. 20
. . . . . .
. . . . τῶν ἑτέρ(ων(?) . . .
. . . . . διὰ (τὰ) πρά(γ-
ματα) . . . . . φαινομ- . .
. . . . . πα)ρ(α)λλάγματοc 25
. . . . . ἰδι-
ότ(ητ-) . . . . . πυρῶν
. . . . παρ' ἡ)μῖ(ν φαι)νομένοις
. . . . . .
. . . . . δυνάμε- 30
ων . . . . (πολυχρ)ον(ί)ουc ἢ ὀλιγο-

39 κατὰ ⟨το⟩0το vel κατ' αὐτὸ ⟨τοῦτο⟩

37 om n, Λ o 38 TΩl ap 39 MC....TO ap
(23) 11 Π ap 12 Υ ap 31 Λ ap

χρονίο(υc) . . . . . καὶ δ(ιαλ-
λαττο- . . . . . τὰc
αὐτὰc οὐcί(ac) . . . . . ὑπὸ
τῶν κατὰ μέροc 35
πυρῶν τὰ μὲν . . . . . εἶ-
ναι τὰ δ᾽ οὔ. καὶ πρὸ(c cκλ)ηροῦ μ(ε-
ταβολὴν καὶ χρ(όας)(?) παρα(λ-
λ)αγὰc προcφέρε(ται) τὰ πυρὰ (κα-
24 τὰ) τὰc διαφόρους ὕλας· ὅθεν καθ᾽ ἃ 1
μὲν) ἰδ(ι)ώματα τὰc πα(ρ)αλλαγὰc
καταλείψει τῶν φαινομένων ὁ προc-
ήκοντα ποιούμενοc ἐπιλογιc-
μόν, κ(α)θ᾽ ἃ δὲ τὰc πρὸc τὸ φαινό- 5
μενο(ν) διαφυλάξει κοινότητας,
ὧν ἄτερ οὐδὲ νοηθῆ(ν)αι πυρὸc
ἔχοντα φύcιν ἐcτὶ δυνατόν. ὁ
δ᾽ αὐτὸc καὶ περὶ τῶν ἄλλων πρα-
γμάτων ἐcτὶ λόγοc. πρὸc δὲ (τ)ὸ 10
πε(ρὶ τ)ῶ(ν) μοναχῶν, ὅτ(ι) ὁ[υ] καλῶc
cημειο(ύ)μενο(c κα)ὶ τὰc κοινότ(η-
τατ καὶ τὰc ἰδι(ότη)τας ὀρθῶc κα-
τανενοηκὼc (καὶ) ταῖc οὐcίαιc
καὶ ταῖc δυνάμε(c)ι καὶ ποιότηcι . 15
καὶ cυμπτώμαc(ι κ)αὶ διαθ(έc)εcι
κ)αὶ πλήθ(εcι) καὶ ἀριθμοῖc δε(ούc)ῃ χρήc(ε)ται με-
ταβάcε(ι), καὶ ἐφ᾽ ὧ(ν . . . . . .
ἐν τοῖc . . . . . .
καταλε(ί)ψει 20
πρὸc ἄλληλα . . . . . .
. . . . . .
. . . τρόπον μετα(βαίν)ων τοὺc
ὁπουδ(ήποτ᾽) . . . . . .

---

(24) 24 ὁπουδ(ήποτ᾽ ἀν)θ(ρώπου)c?

---

37 ΠΡC ap
(24) 7 om n, Υ o 12 C n, Є o 13 ΟΦЄΩC ap 17 ΛΔΙΠ
ΛΗΘ ap (supra script) 21 M n, Λ (in fiss) \ o 23 Γ ap

εἶναι καὶ τ(ὸ) ἰδίωμ' ἔχοντας τό-
δε ἢ(?) διαφορὰς . . . . . ταῖ(ς ἐ-
φ' ἡμῖν ἀναλόγους, καὶ οὐκ . . . .
τοιαύτη τις ἰδιότης . . . . . .
δυνατὸ(ν . . . . ἔς)ται καὶ ἄν(θ)ρω[ς]-
π(ό)ν τ(ινα) μὴ εἶναι τρωτὸν καὶ
πεπερα(σμέ)νον τι μὴ παρ' ἕτε-
ρον . . . . καὶ παρὰ γὰρ . . .
. . . . . ἐ)πὶ πάν(τ)ων . . . . .
. . . . . φαι-
νομεν- . . . λόγ(ος ἔδ)ωκε τὴν
διαβεβ(αίωσι)ν· καὶ . . . σοφὸς μέν
τις δύνατ' εἶναι τῶ(ν) . . . . . ἀ-
φρόνων ὄντων . . . . . (το)ύτῳ
. . . . . ἄνθρω(π-) . . . . . τῷ
φθαρτὸς εἶναι καθάπερ ἀριθμὸς
σὺν τῷ ἐκ μονάδων συνεστη-
κέναι. καθόλου τε καὶ ψυχὴ πρᾶ-
γμά τ' ἐστὶν ἴδιον οἷον ἄλλ' οὐδέν,
καὶ χρόνος οἷον οὐδέν ἐστιν· ἆρ' οὖν
καὶ τούτοις τις χρήσεται πρὸς
τὸ μὴ δεῖν ἀπὸ τῶν ὁμοίων
ποιεῖσθαι τὴν μετάβασιν σημει-
ουμένους περὶ τῶν ἀδήλων
ὁμοιότητα δὲ πρ(ὸς) τὰ (π)αρ' ἡμῖν
κεκτημένων; . . .· . τὰ (?) πα-
ρ' ἡμῖν ποικίλμ(ατα . . . . κατ)αξι-
ώσει τις κἂν το(ῖς) ἀ(δήλοις ὑ)πάρ-
χειν, ἐφ' ὧν (μὲν) κα(τὰ κοινό)τη-
τας ἐφ' ὧ(ν δὲ κ)ατ' ἰ(διό)τητας, ὥσ-
περ . . . . . .
. . . . . .
. . . . . ἀπ(αρά)λλα-

---

25 KANC . . ΩN n, KANC (in fiss) IMΩN o || K ap 32 om n, Υ o 36 X ap 37 TΩ . . . MONA ap

(25) 2 Γ ap 8 CHMOI n, . ΕΛΩΙ o 11 ΓΑ ap 14 om n, Η o

κτον . . . . . ε(ἰλη)φότες
. . . . . μετα-
βάςεςιν ἀπὸ τ(ῶν) ὁμο(ίων) καὶ ἀ-
ναλόγων ἰδι(ότη)cι καὶ κοινότη-
cι τὰc μεταβάcειc ποιούμενοι.
καὶ τἀκόλουθον δὲ πα(ρας)τηcό-
μεθα λέγοντες ὅτι τοὺ(c κ)ακῶc
cημειουμένουc εὐθύνε- . . . . .
. . . . . ὑ)παρ-
κ(τ)ικῶν . . . . τοὺc ἀποφ(αι-
ν(ο)μένουc περὶ ὠνδήποτ' ἐνίο-
τ(ε) μὲν περὶ τοῦ καθολικοῦ διι(c-
χ(υ)ρίζεcθαι, ποτὲ δὲ χρῆcθαι τῷ
ὡc) ἐπὶ τὸ πολύ, καὶ τούτων αὐ-
τῶν ἐκ τῶν φαινομέ(νω)ν κα-
τωπτευμένων. ὅτι γὰ(ρ) αὖ πο-
λὺ τὸ πρόc τι ἐcτὶν ἔν τ(ιcι)ν, ἐπ' ἐ-
νίων δ' εἰcὶ κοινότητεc ἀκίνη-
τοι, τὰ φαινόμενα παρέcτηcε,
καθάπερ τι(νὰ) τῶν θαναcίμων
καὶ καθαρ(τι)κ(ῶν καὶ) τὰc (ἄ)λλαc
26 ἐχόντων δυνά(μ)ειc. θαυμαcτὸν
δ' οὐδὲν εἰ τῶν τροφῶν πολλῆc
καὶ ποικίληc οὔcηc διαφορᾶc καὶ
τῶν τρεφομένων τὸ τ(ο)ιοῦτ' ἰ-
δίωμα δύνατ' εἶναι περ(ὶ) ἄνθρω-
πον, οὐδ' ἕνεκεν τούτου προcδε-
ξόμεθ' ὅτι κά(ρφην(?) ἄ)νθρωποι
cιτούμενοι τρέ(φ)ονταί τ(ε κα)ὶ
ῥᾳδίωc πέττουcιν. ἔνια δὲ
κ(αὶ π)λάττεται πρὸc τὴν δόξαν
φ)ορῶc καὶ παραλαμβάνεται τῶν
ψευδῶc ἱcτορουμένων, χωρὶc
τοῦ μηδὲν περαίνεcθαι τῆc

(26) 13 ⟨διὰ⟩ τῆc?

22 KC..OTH n, KOTIOTH o 25 Λ ap 34 om n, P o 37 om n, X o (26) 1 ⊣ ap

προσθέσεως . . . . . (τ)ῶν· φαιν(ο-
μένων τινὰ κοινὰ ψευδο- 15
. . . . . .
. . . . . πρὸς δὲ . .
. . . . . .
. . . ὁ σημει(ούμενο)ς τὴν ἀ(πὸ
τῶν φ)α(ινο)μ(ένων)(?) ποιεῖται μ(ε- 20
τ)ά(βασιν τὰς ἐν αὐτ)οῖς(?) καὶ τὰς
πρὸς (τἄδ)ηλα κ(οινότ)ητας καὶ
ἰδιότητας ἀναλογισάμενος
κ(αὶ) . . . . . σ(τ)ατισάμενος(?)
ὅτι τοῦτ' (ἐξ) ἀν(άγ)κης τοῖς 25
. . . . . χρῆτα(ι . . . .
μεταβά(σει). ὁ πεποιθὼς . . . . . .
φαίνετ- . . . . . .
. . . . . .
. 30
. . . . . .
. . . μὴ πάντως ἐπ' (ἀ)ριθ(μῶν
πολλῶν συμβε(β)ηκότων ἀναι-
ρεῖσθαί τι, δι' ἣν αἰτίαν ἐφ' ὧν (ἂν
μὲν ἑνὶ προσπέσωμεν ἑρεῖ⟨σ⟩ τ(ό- 35
δε τι τοιόνδ'. εἶναι, πολλάκις δὲ
δυσίν, ἔστιν δ' ὅτε πλείοσιν, τὸ
πολύτροπον τῶν σημείων
ἀναλογιζόμενος· ὅθεν οὐδεὶς ἐ(π-
27 ε(ὶ(?) τρέφο)ντι κατ' ὀσμὴν καὶ χρόαν 1
κ(α)ὶ χυλόν ἔστι παραπλήσιο(ν), ὅ-
τι καὶ τ(ρό)φιμόν ἐστι διισχυ(ρ)ι-
εῖται· π(ολλὰ) γὰρ ἀποκεκρυμ(μ)έ-
νας ἔχ(οντα) διαφόρου(ς) δυνάμεις 5
τεθεώ(ρηται). χρόαις ὄντα κα(ὶ χυ-

(26) 26—27 π(ερεπούσῃ) χρῆτα(ι τῇ) | μεταβά(σει?
29—32 σὺν τῷ (σημ)αίνεσθ(αι, εἶναι, ἄν)θρωπο(ς, συντε(θεωρ)ηκ(ε)ν-
(27) 2 ἐστί ⟨τι⟩?

17 T ap 22 C μ, Λ ο 32 T ap 35 ΕΟΕΙΤ n, Ε . ΕΠ ο
(27) 3 Ε n, Θ ο

λοῖς κα(ὶ τοῖς ἄ)λλοις ἰδιώμασιν
τοῖς φα(ινομ)ένοις παραπλήσια,
καὶ ἀπ(ὸ πο)λλῶν τοὐναντίον.
ὅταν δ' (ἀπο)κρούωσιν(?) ἡμᾶς, πρῶ-
τον (μὲν ὑπ)ομνησθ(ησόμε)θ'
ὅτι τα(ῦτα πρ)ὸς τὴν τοῦ δόγμα-
τος εὐ(λογί)αν οὐδέν ἐστιν, ἔπει-
θ' ὅτι κ(αὶ) ταῦθ' οὕτως ἀποφαι-
νόμε(νοι) μαχό(μεθ' οὐδα)μῶς
ἑαυ(τοῖς, εἰ) τὰ πάθη (καὶ τ)ὰ φα(ι-
νόμενα πα)ρέδειξ(ε) τ(αῦ)τα
. . . . . .
. . . . . .
. . . . διότι . . . .
. . . . καὶ διότι . . .
π(α)ρέδ(ειξ)ε(?) τῶν φαινο(μένων
. . . . τά τε παρ' ἡμῖν . .
. . . ζ)ῷα καθὸ τοιᾶσδε φύ-
σ(εω)ς κε(κο)ινώνηκε σαρκίνης καὶ
ἐκ παρ(απ)λησίας(?) . . . κε(κτη-
μ)ένων γεγέν(νητα)ι καὶ . . . . .
ζῷά ἐστιν . . . . . .
. . . . . καὶ ὑ(πὸ τῶν κ)εινούντων
τὸ κοινὸν ὅ(τι τ)ὰ (φα)νερὰ τ(ῶν) ἀ-
δήλων ἐστ(ὶ ση)μεῖα καὶ ὑπὸ τῶ(ν
ἐ(κ)νευό(ν)τω(ν τ)ὸν καθ' ὁμοιότη-
τ(α) τρόπον. εἴτε δὴ φαίνεται τὰ
τῶ)ν ἐναντιουμένων διαφέρον-
τα) τῶν πρότερον καὶ διαφόρου
τε)τευχότα ἀντιβ(ά)σεως, εἴτε
καὶ) ἕνια μόνον κ(αὶ μ)ὴ εὔθετα
ἐξ)εθήκαμεν χρᾶσθαι τοῖς
28 θέλουσιν, μεθοδικώτερ' αὐτὰ(?)

(27) 23—24 τρε)|φόμενα?

(27) 9 C n, Θ o 11 O ap 16 Λ ap 17 Z ap || Υ ap 26 O . . . ΤΩΝ ap 29 (in) ΦΕΡΕϹΘΑΙ ap
(28) 1 ΑΥΤΟΙ ap

. . . . . ἢ πρότερον ἢ μετὰ τὴν ἀπάντησιν. οὐδὲν γὰρ ἴσως (τ)ὸ διαφέρον εἰ καὶ τὰ πολλὰ πρότερον εἰώθ(α)μεν, νῦν δὲ καὶ τῇ τάξει τῶν ἐπιζητήσεων ἠ(κ)ολουθήκαμεν ἐκθεῖναι τὰς κοινὰς καὶ διηκούσα(ς κ)ακίας διὰ τῶν λόγων, ἵνα καὶ τῶν π)αραλελειμμένω(ν καὶ) τῶν ὕ)στερον ἴσως συντε(θ)ης(ο)μένω(ν παραδοθησομένας ἔ(χ)ωμεν τὰς κακίας· ἐν μὲν τῷ Δημητριακῷ ς(φ)όδρ᾽ ἐπιτόμως ἔκ(κ)ε(ι)ται. λέγετ(αι δὲ διή)κειν τό τε μὴ ἐπιλελ(ο)γ(ίσθαι) τὴ(ν ἰδιότη)τα(?) τοῦ κατ᾽ ἀν(αγκευὴν) . . . . αἱρομένο(υ τ)ο(ῦ ἀδήλου παρ᾽ αὐ)τὸ τοῦτὸ συν(α)ν(αγκυάζεσθαι τὸ) ἐν(αργὲς πρ(ὸς τὸ διὰ τὴν ὁμοιό)τητα τὴν (το)ῦ ἐναργ(οῦς καὶ τοῦ ἀ)δήλου μὴ εἶ(ν)αι νοεῖν (τὸ) μ(ὲν ἐν)αργὲς ὑπάρ(χ)ον ἢ τοιοῦ(τον ὑ)πάρχον τὸ δ᾽ ἄ)δη(λ)ον οὐχ ὑ(πάρχ)ον ἢ οὐ τοιοῦ)τον ὑπάρχο(ν· καὶ) τὸ μὴ ἐπιλε)λογίσθαι ὅτι (οὐκ ἀ)φ᾽ οὗ ἔ-τ(υχε)ν ὁμοίου ἐφ᾽ ὃ ἔτυχεν οἰόμε(θα) δεῖν μεταβαίνειν ἀλλ᾽ ἀπὸ τ(οῦ) μάλιστα ὁμοιοτάτου· κα(ὶ τὸ μ(ὴ) β(λ)έπειν (ὅ)τι (τ)ὸ εἶναί τινα ἰδ(ι)άζ(ον)τα γένη λίθων καὶ ἀριθ(μ)ῶν κα(ὶ) ἄλλων τινῶν τοιούτων αὐτ(ὰ) τὰ φα(ι)νόμενα παρέδειξεν, οὐδὲν μαχόμενα

(28) 2 παραδόντες? 17 *fort* (ψιλῶς)

(28) 2 ΓΑΡ . . ΝΟΝΤΟΣ n, ΓΑΡΕ . ΝΟΝΤΟΣ o 7 om n, C o 17 ΚΑΤΑΝ (in) ΦΑΙΡΟ (fin) n, ΚΑΤΑΝ(in)ΘΑΙΡΟ(fin) o 22 ΜΗΕΙ . ΑΝΘ n, ΜΗΕΙ . ΑΙΝΟ o

τῇ κατὰ τ(ὸ) ὅμοι(ο)ν μεταβάσει τοὐναντίον δ᾽ ἐπισφοδρύνο(ντ᾽ αὐτή(ν)· καὶ τὸ μὴ ἐπιλελογ(ίσθαι διότι ο(ὐ) κοιν(ῶ)ς ἀπὸ τῶν παρ᾽ ἡμῖν ἐπὶ τά(φ)ανῆ μεταβαίνο-
29 μεν, ἀλλ᾽) ἀπὸ τῶν πανταχόθεν βεβαρανισμένων καὶ μήτ᾽ ἴχνος μήτ᾽ αἴθυγμα πρὸς τοὐναντίον παραδιδόντων· καὶ τὸ μὴ διειληφέναι ὅτι τὸ ᾗ τόδε τοιόνδ᾽ ἐστίν, οἷον τὸ τὸν ἄνθρωπον ᾗ ἄνθρωπός ἐστιν φθαρτὸν εἶναι, καὶ τὰ λεῖα καὶ περιφερ(ῆ κ)αθὸ (λ)εῖά ἐστιν καὶ περιφερῆ π(ο)ιητ(ι)κὰ ἡδονῆς, καὶ καθό(λ)ου πᾶν τὸ τοιοῦτο γένος οὐκ ἀνασκευῇ πάντως ἁλίσκετ᾽, ἀλ(λὰ) πολλὰ καὶ διὰ τῆς ὁ(μο)ιότητο(ς), ὥσπερ τὸ τὸν ἀποκεφα)λισθέν(τ)α παρόσον ἀποκεκ(εφά)λιστ(αι . . . . . .
. . . . . κ)αὶ τὸν . . . .
. . . . . .
. . . . ὁ)μοι(ο)τή(τ)ω(ν . .
. . . . με)ταβαίνει(ν . . .
. . . . οὐχὶ ταυτ- . . . .
. . . . . ἀπὸ τῶν ἀνωτ(άτω ἐπὶ τὰ(ς κατωτά)τω καὶ πλε(ῖστον ὑποβεβηκ(υί)ας ἐξηργάζε(το . διαλεγόμενος· καὶ πρῶτον μὲ(ν ἔφη, τοὺς χρωμένους ταῖς ἐπ(ιχειρήσεσιν ἀγνοεῖν τρόπῳ (τινὶ περιτρεπομένους (ἀ)σχημ(όνως. (ο)ὗς γὰρ (ς)υντι(θέασι)ν λόγ(ους τ)ὸν (κ)ατὰ τὴν ὁμοιότ(ητ)α τρόπον ἀθετοῦντες, τ(ο)ύτους βεβαιωτὰς αὐτοῦ παρις(τάν)ουσιν.

(29) 12 om n, ς o 18 om n, ϒ o

ὅταν γοῦν ἀπαντῶcίν ποθε(ν
ὅτι λ(όγ)ου χάριν, εἰ τὰ παρ' ἡμῖν
ἐcτι ζ(ῷ)α φθαρτά, (κ)α(ὶ τ)ὰ ἐν τοῖc
ἀδήλοιc, καὶ τοῦτο κατακευά-
ζοντ(ε)c ἐνκα(λ)ῶcι κα(ὶ τὸ) τὸ γέ-
νοc ὄνθ' ὅμοια διαφορὰν ἀλλή-
λων προcφέρecθαι παρὰ τοὺc ἀέ-
30 ρας καὶ τὰc τροφὰc καὶ τὰc ἄλλας
ὁcαcδ(ή)ποτ', ἀπὸ τῶν παρ' ἡμῖν
φαινομένων ὁρμώμενοι καὶ
περὶ ἐκείνων τὰ παραπλήcια
καταξιοῦντεc οὕτωc προάγου-
cι· καὶ ὅταν, ὡc παρ' ἡμῖν ἔcτιν
τινὰ μοναχά, μηδὲν εἶναι λέ-
γωc(ι) θαυμαcτὸν εἰ κἀν τοῖc
ἀδήλοιc ἔcτι(ν τ)ιc φύcιc τῶν οἷc
ἐνεκυρ(ή)caμ(ε)ν διαλλάττου-
cα, τὴν μετάβ(αcι)ν ἀπὸ τῶν ὁ-
μο)ίων φαίνον(ται) ποιο(ύμ)ενοι·
π(α)ραπληcίωc δὲ καὶ ἐπὶ τῶν
ἄλλων, ὥcτε τ(ὴν) περικατωτρο-
πὴ)ν ἔχει cυνακ(ο)λουθ(οῦ)cαν. ἀλ-
λὰ) δὴ καὶ τ(οὺc εἰκ)ῆ(?) c(ημ)ειου-
μ)ένουc πε(ρὶ τῶν ἀδ)ήλ(ων) εὐθύ-
νο)ντεc οἷον . . . . . .
. . . . . (φ)acίν(?)·
ὅταν) τιc λέγῃ (πάντας) ἀνθρώ-
πο)υc εἶναι λευ(κοὺc ἀπ)ὸ τῶν
παρ' ἡμῖν ὁρμώμε(νοc ἢ) τοὐ-
ναντί(ο)ν ἀπὸ τῶ(ν) Αἰθιό(π)ων,
ἢ πανταχοῦ το(ὺc ὀ)ρθοὺc γν(ώ-
μο)νας περὶ μεcημβρίαν ἐν
ταῖc θεριναῖc τροπαῖc (ρὐκ ἔχε)⟨ι⟩ν

(29) 32 ἀπαντῶcιν πρὸc (τὸ?
(30) 1 καὶ παραλλαγ(ὰc? 15 ἔχουcιν ἀκ(ο)λουθ(οῦ)cαν?

(29) 36 I ap
(30) 9 N n, .C o 15 ЄXOICYN n, ЄXЄICYN o || om n, Π o 22 T ap

σκιάν, ἆρ᾽ οὐ μάταιος (ἔc)ται; τὸν
γὰρ οὕ(τ)ω σημειούμενο(ν ·
τῷ μὴ πάντα περιωδευκέ-
ναι καλῶc τὰ φαινόμενα δια-
πίπτει(ν ἐρ)οῦμεν, ἢ μὴν καὶ
δι᾽ αὐτ(ὧν ε)ὐθύνεcθαι τῶν φαι-
νομένω(ν). ἀκυροῦντέc γε μὴν
τὸν κατὰ τὴν ὁμοιότητα τρό-
πον τῆc cημειώcεωc ἀcημεί-
ωτα πάντα ποιοῦcι τἀφανῆ.
cημειώcεωc γὰρ ὀρθῆc οὐδεὶc
παρὰ το(ῦτο)ν ἔ(c)τιν ἕτεροc
31 τρόποc. ἀλλ᾽ εἰ καὶ τὰ προηγούμε-
να τῶν cημείων ὁτὲ μέν ἐcτιν
καὶ ἀνόμοια ποτὲ δὲ καὶ ἐναντί-
α, τήν γε cύνθεcιν ἐξ ἀνάγκηc ἀ-
πολαμβάνει καθ᾽ ὁμοιότητα πο-
ρευομένων, εἴπερ ἀποδεῖξαι
μέλλει, καθάπερ ἐν τοῖc πρότε-
ρον λόγοιc παρεcτήcαμεν. οἱ
δὲ φάcκοντεc ἠ(ρ)τῆcθαι τὸν
κατ᾽ ἀνακευὴν (τ)ρόπον τῆc cη-
μειώcεω(c) ἐκ το(ῦ) καθ᾽ ὁμοιότη-
τα, κἂν ταὐτὸ τ(ῇ) δυνάμει λέ-
γωcιν ἡ(μ)ῖν, τῇ (γ)ε διδαcκαλίᾳ
καταλεί(π)οντεc (ὑ)ποψίαν ὡc δύ᾽
ὄντων cημειώc(ε)ωc τρόπων
. . . . . δ᾽ ἀλλήλοιc
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . προcχρᾶcθαι τῷ (κα)θ᾽ (ὁ-
μοιότητα τρόπ(ῳ) καὶ παντε-

(31) 16 ἀντειλεγμένων?

(30) 27 om n, Δ o 31 ΜΕΝ ap
(31) 10 om n, C o 12 om n, O o 16 . ΝΤΙΕ . ΛΕ . . . . Ν n, . ΝΤΙΕ . ΛΕ . ΛΕΝῶΝ o

λῶς διαπίπ(τ)ει(ν). οἱ δ' οὖν ἀντιδοξάζον(τ)ε(ς) ἡμῖν καὶ κατὰ τὸ)ν τρόπο(ν) ἀσημείωτα ποιοῦσιν αὐτοῖς (τ)ἀφαν(ῆ. συν)αρεσκόμενοι γοῦ(ν τ)ῷ (πάν)τας ἀνθρώπους εἶναι τρ(ωτοὺς κ)αὶ νόσου καὶ γήρως καὶ θ(ανάτ)ου δε(κ)τικούς, καὶ μ(ή)τ(ε Κεντ)αύρου(ς εἶναι μήτε Πᾶνας μ(ήτ') ἄλλ(ο) τι τῶν τοιούτων, οὐκ ἄλλῳ τρόπῳ βεβα(ιώσου)σιν (ἢ τῷ) διὰ τῆς ὁμοιότητ(ος, ὥστ', εἰ) μὴ κύριός ἐστιν, οὐ πεισθήσονται περὶ αὐτῶν. ἔτι τοιγαροῦν παραπέμπουσιν ὡς οὐ πάντα καθ' ὁμ(ο)ιότητα σημειοῦσθαι λέγομεν

32 λαμβανομένου σημείου τοῦ προηγητικοῦ, τινὰ δὲ μόνον. ἐρωτῶσι γοῦν ἐπὶ τῶν κατ' ἀνασκευήν, ποῖον ὅμοιον ἔχομεν, ὥσπερ ἐπὶ τῶν ὁμοίων οὐκ ἐρωτηθησόμενοι, πῶς ἀνασκευάζεται, μᾶλλον δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ἐναντίων· ἔτι δ' ὡς ἕνα μόνον τρόπον τῆς σημειώσεως, τὸν καθ' ὁμοιότητα, λέγομεν, οὐ τρεῖς, καθὸ δὲ τρί(α γ)ένη σημείων λέγομεν, οὐ τὴν ὁμοιότητα μόνον αὐτῶν ἐνκ(ρί)νομεν· πρὸς δὲ τούτοις ὡς οὐ τ(ὰ μό)νοις ἡμῖ(ν φαινόμενα (ἢ πει)ρασθέντα σημεῖα . . . . . .

(32) 16—18 σημεῖα . . . . . (ἀλλὰ τὰ καὶ τ(οῖς ἄλλο)ις . . . . . εἰλημμ(ένα . . . . . ?

(31) 23 TH n, TI o

(32) 16—18 CHME . . . . ΥΛΕ . . . ΕΝ . . . . . | KAIT . . . . . IC . . . . . | ΕΙΝ.Μ . . . . . Δ . ΝΑΙΟΥΧΙ . . n, CHMEIΛ . . . . ΥΛC . . ΕΝ . . . . . | KAIT . . . . . IC . . . . CTE . . . . | ΕΙΛΗΜΜ . . . . Δ . . ΑΡΟΥΧ . . . o

. . . . . .
. . . . . ἆρ᾽ οὐχὶ (ἐν
τῷ Κρη(τικῷ . . . . ϵ)ἶναι καὶ Σι-
κελίαν ἀπ(ις)το(ῦσιν ο)ἱ μὴ παρ(α-
γενηθέντες; καὶ διότι σὺν το(ύ-
τῳ φαμὲν ὑγιῆ (τ)ὸν καθ᾽ ὁμοι-
ότητα τρόπον εἶναι τῆς σημει-
ώσεως, σὺν τῷ (μη)δὲ ἓν μά-
χεσθαι τῶν ἄλλ(ω)ν φαινο(μέ-
νων μηδὲ τῶν (ἐ)κ τούτων (προ-
απ(ο)δεδειγμένων . . . . . .
. . . τοῖς παρ᾽ ἡμῖν . . . .
. . . ἀντιπίπτοντα προφε(ρ)ό-
μεν(οι) παρεστήκασιν, ὡ(ς τὸ)ν
ὅλον τρόπ(ον) ἐ(λέ)γχοντε(ς. π)α-
ραπαίουσι(ν δὲ κα)ὶ καθόσον αὐ-
θεκάστω(ς) ἀλη(θὲ)ς εἶναί φασι
τὸ καλού(μ)ενον συνημμένον
ὅταν τῷ δευτέρῳ συναναςκευ-
άζηται τὸ πρῶτον καὶ ἴδιον ση-
μεῖον, ὅταν (α)ἰρομένου τοῦ ἀ-
δήλου συναναςκευάζηται τ(ὸ
33 φαινόμενον, καὶ κρίσεως ἀρίς-
της οὔσης συνημμένου καὶ ⟨ἰ⟩δίου
σημείου καθεστῶτος ὅταν μὴ
δυνώμεθα διανοηθῆναι τό τε
μὲν πρῶτον ὑπάρχον τὸ δὲ δεύ-
τερον μὴ ὑπάρχον καὶ ἀντιστρό-
φως, καὶ οὐδ᾽ αὐτῶν ἄλλῳ τινὶ
κατακλειόντων τὰ δι᾽ ἀναςκευ-
ῆς ἁλισκόμενα. ἀγνοοῦσιν δὲ
καὶ διότι πᾶς ὁ καλῶς σημειού-
μενος τὸ παντοδαπὸν ποικιλ-

(32) 19 (Κύρν)ο(ν ϵ)ἶναι? 28—29 παρ᾽ ἡμῖν (τηρ)ου(μέ)|νοις ἀντιπίπτοντα?

(31) 22 om n, l o 33 ν n, λ o
(32) 27—28 ΕΝΙ . . . . . | ΟΜΟ . . . n, ΕΝΙ . . . . . | ΟΛω . . . o

μα τῶν φαινομένων κατοπτεύ-
σας ὥστε μηδὲν ἀντιπίπτειν,
ο(ὕ)τως τὸ συ(να)κολ(ου)θοῦν τοῖς
ἐ(ναργέσιν) ἄδηλον ἀξιο(ῖ
. . . . . .
. . . . . .
. . . . κ)αὶ (δι)αφωνεῖν·
. . . . . τὸν κόσ-
μ(ο)ν ὡς . . . (παρ)ίστησιν·
καὶ καθόσον δ(ὐ πεπο)λυπρ(α)γμο-
ν(ή)κασιν τὸν ὀρθὸν τρόπον τῆ(ς
καθ' ὁμοιότητα μεταβάσεως.
ὅταν γὰρ λέγωμεν, ἐπεὶ (τὰ) πα-
ρ' ἡμῖν τοιαῦτα καὶ τ(ὰ)ν τοῖς ἀ-
δήλοις τοιαῦτ' εἶναι, (κ)αθὸ τοιαῦ-
τ' ἐστὶν τ(ὰ) παρ' ἡμῖν, ο(ὕ)τως αὐ-
τοῖς συ(νηρ)τῆσθαι δοξάζομέν
τ)ι τῶν ἀδήλων, οἷον ἐπεὶ οἱ πα-
ρ' ἡμῖν ἄνθρωποι καθὸ ἄνθρω-
ποι θνητοί εἰσιν καὶ εἴ που εἰ-
σὶν ἄνθρωποι θνητοὺς εἶναι.
τέτταρα δὲ τῆς ἧ καὶ καθό
καὶ (π)αρό φωνῆς σημαινούσης,
τὸ μ(ὲ)ν ὅτι τόδε τῷδε ἐξ ἀ-
νάγκης συνέπεται καὶ ἴσον
τῷ (σ)ὺν τούτῳ τόδε εἶναι σὺν
34 τῷ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ παρα-
κολουθεῖν, καθ' ἣν σημασίαν τοὺς
ἀνθρώπους λέγομε(ν) ἢ εἰσιν ἄν-
θρωποι σαρκίνους εἶν(αι κ)αὶ νόσου
καὶ γήρως δεκτικούς· (κ)α(ὶ τ)ὸ λό-
γον ἴδιον εἶναι τόνδ(ε το)ῦδε καὶ
ταύτην πρόληψιν, (ὥσ)περ ὅταν

(33) 20 ὡς ἐγέ(νετο παρ)ίστησιν?

(33) 14 C ap 21 E n, C o 26 C ap 27 om n, E o 35
..λ..N ap 37 TU . n, TO . o

εἴπωμεν τὸ σῶμα καθὸ σῶμα
ὄγκον ἔχειν, καὶ ἀντι(τυ)πίαν,
καὶ τὸν ἄνθρωπον ἢ ἄνθρωπος
ζῷον λογικόν· καὶ τ(ὸ) συμβε-
βηκέναι τόδε. τ(ῷ)δε, καθ' ὃν τρ(ό-
πον ἀξιοῦμεν τὸν ἄνθρωπο(ν
καθὸ ἄνθρω(πο)ς . . . . . .
. . . . . (συ-
μβε)βηκ- . . . . . .
. . κ)αὶ τοὺ(ς . . . . . .
. . . . . .
. . . . . -δαιμονεῖν
μάλιστα, κα(ὶ τὸ μα)χα(ίρ)ιον τέ-
μ(νει)ν καθὸ ἠκόνητ(αι), καὶ τὰς
ἀ(τ)όμους καθὸ πλήρε(ις) εἰσὶν ἀ-
φθάρτους εἶναι, καὶ τὸ σῶ(μ)α κα-
θὸ β(άρ)ος ἔχει κάτω (φέρεσθα)ι. π(α-
ρακ(ολ)ουθεῖ μὲν οὖν (το)ύτοις κα(ὶ
τὸ ἐξ ἀνά(γ)κης, ἡ δ' ὀνομας(ία
κατ' ἴδια τάττεται. σημειού-
μεθα δὲ καθ' ἕκαστον ἐ(ξ) ὧν.
ὁ λόγος αἱρεῖ. τοῖς δ' ἐπιλαμβα-
νομένοις τῆς καθ' ὁμοιότητα
σημειώσεως ἥ τε παραλλαγὴ
τῶν εἰρημένων ἀνεπις(ή)μαν-
τός ἐστι καὶ πῶς τὸ καθό λαμ-
βάνομεν, οἷον λόγου χάριν ὡς
ὁ ἄνθρωπος καθὸ ἄνθ(ρ)ωπος
θνητός ἐστι· διὸ καί φασιν, ἂν
μὲν παριῆται τὸ καθό, τὸν λόγον
ἀπρόβατον ὑπάρξειν, ἂν δὲ πα-
ραλαμβάνηται, τῷ κα(τ' ἀ)νασκευ-
ὴν χρήσασθαι τρόπῳ. τὸ γὰ(ρ
τόδε συνηρτῆσθαι τῷδ' ἐξ ἀ-

(34) 18—19 κ|αθὸ ἄφ)ρονες (κακο)δαιμονεῖν?

(34) 12 Π . . ΔΕ ap || C n, Ε o 19 ΡΟΝΕι n, ΡΟΝΕ o 21 ΗΚΟΝΤ . Ι . . n, ΗΚΟΝΤΤ . . o

νάγκης λα(μ)βάνομεν (ἐ)ξ αὐ-
τ(οῦ) τοῦ πᾶσιν οἷς περιεπέσομεν
τεθεωρῆσθαι τοῦτο παρακολου-
θοῦν, καὶ ταῦτα ποικίλοις ἐκ ταὐ-
τοῦ γένους ἐντετυχηκότων
ζῴοις καὶ παραλλαγὰς καὶ(?) τἄλ-
λα (π)ρὸς ἄλληλ᾽ (ἔχους)ι τῶν δὲ
τ(οιού)των κοιν(οτ)ή(τ)ων πᾶσι
μ(ετ)έχουσι. . . . . .
ἄ)νθ(ρ)ωπον . . . ἢ ἄνθρω(π-
ον) θνητὸν . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . εἰ)ς τοὐναντίον
. μηδὲν ἡμᾶς ἐπισπώμε(ν-
ο)ν, ὥστε κατὰ τὸν τρόπον
τοῦ)το(ν) εἰλῆφθαι καὶ ἐπὶ τού-
των κ(αὶ) ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐφ᾽ ὧν
τάττομεν τὸ καθό καὶ τὸ ᾗ,
τ(ὴν) ἰδιότητα ἐνδεικνυμέ-
νου τοῦ μὴ ἄλλως ἢ σὺν τούτῳ
καὶ ἐξ ἀνάγκης παρακολου-
θεῖν τοῦτο τούτῳ, καὶ οὐκ ἐπὶ
τῶν δι᾽ ἀνασκευαζομένου ση-
μείου μόνον λαμβανομέ-
νων. καὶ ἐπὶ τούτων δὲ τὸ πᾶ-
σιν περιπεσεῖν τοῦτ᾽ ἔχουσιν

---

(35) 11 κατ⟨ά⟩?
16—21 — τῷ π(ε)ρι(ω-
δε)υκέναι π(ολλοὺς) καὶ ποι(κίλ-
ους ἀ)νθρώ(πους παρ)αλ(λ)αγ(ὴν
κα)τ(ὰ τ)οῦτο (τὸ σύμπ)τωμα μηδ(ὲ-
ν) ἐφε(υ)ρεῖ(ν εἰ)ς τοὐναντίον
τε) μηδὲν κτέ.?

---

(35) 16 .\ΙΤΩΝΗΤΟΝ n, . . . ΝΙ . ΤΟ o 17 Ο n, Ο o || om n, Γ o 20 Γ n, Τ o

παρακολουθοῦν ἐργάζεται
τὴν διαβεβαίωσιν. ἐκ. γὰρ τοῦ
τὰ παρ' ἡμῖν κινούμενα πάν-
τα διαφορὰς μὲν ἄλλας ἔχειν
36 κοινὸν δὲ τὸ διὰ κενωμάτων, πάν- 1
τως τὸ κἀν τοῖς ἀδήλοις, καὶ ἵνα,
μὴ πυρὸς οὐκ ὄντος ἢ γεγονότος
ᾖ καπνός, ἀνασκευασθῇ, τῷ πάν-
τως καὶ ἐπὶ πάντων καπνὸν 5
ἐκ πυρὸς ἐκκρινόμενον τεθε-
ωρῆσθαι διατεινόμεθα. διαπί-
πτουσιν δὲ καὶ καθόσον οὐ συν-
βλέπουσιν τὸ λαμβάνειν ἡμᾶς
ὅτι οὐδὲν ἀντιπίπτει διὰ τ(ῶ)ν 10
φαινομένων. οὐ γὰρ ἱκανὸν εἰς
τὸ προσδέξασθαι τὰς ἐπ' ἐλάχι-
στον παρενκλίσεις τῶν ἀτόμων
διὰ τὸ τυχηρὸν καὶ τὸ παρ' ἡμᾶς,
ἀλλὰ δε(ῖ) προσεπιδεῖξα(ι κ)αὶ τ(ὸ 15
μηδαμ(ῶ)ς (ἑτέρ)ῳ(?) μάχεσθ(αι
τῶν ἐνα(ργῶν: κ)αὶ τὴν παρ(αλ-
λα)γὴν δὲ (οὐ δεῖ ἀ)γνο(εῖν) τῶν τ(ε
προηγου(μέν)ων σημείω(ν τ)ῶν . . .
. . . . . π)ολ- 20
λ)ὴν καὶ πο(ικί)λην οὖσαν· οὐ γὰρ
δή π)οτε μ(όν)οῖς ἠξίουν χρῆς-
θαι) τοῖς ἀ(νασκ)ευαζομένοις ἐ-
ὰν) μὴ τ(ἀφα)νὲς ὑπάρχῃ. πλανῶν-
τα)ι δὲ κ(αὶ τα)ῖς ὁμωνυμίαις· λε- 25
γο)μένου γὰρ σημείου καὶ τοῦ φαι-
νομένου περὶ ὃ συνίσταθ' ἡ ση-
μείωσις, (ὡς) τῆς κινήσεως καὶ
τοῦ πλή(ρου)ς, καὶ τῆς σημειώσε-

---

(36) 4 ΗΚΑ n, ΟΚΑ o 15 ΑΛΛΑΔΕΠΡΟΣΕΠΙΔΕΞΑ . . ΑΙΤ n, ΑΛΛΑΔΕ . . ᴰΟCCΠΙΔCΙΖΑ . . ΑΙΤ o 16 ΝΗΔΗΛ . . . . . ωΙ n, ΜΗ ΔΑΛΛ . Ε . . . . ωΙ o 22 ΧΡΗC n, ΧΡΝC o 25 om n, Ο o

ω)ς καθ᾽ ἡ(ν συλ)λογιζόμεθα διότι τ)ῷδε τῷ φανερῷ τόδε τἀφανὲς ἀκολουθεῖ, προσπίπτοντες τῇ διαφορᾷ τῶν προηγουμένων ἐναργημάτων πρὸς τὰ μὴ δῆλα, περὶ ὧν οἱ συλλογισμοὶ φέρονται, τὸν κατὰ τὴν ὁμοιότητα τρόπον τῆς σημειώσεως ἀθετοῦσιν, ἑκάτερα φύ-
37 ροντες εἰς τα(ὐ)τό. τῶν τε ἀδήλων πραγμάτων ἐνίων οὕτως ἀκολουθούντων τοῖς φανεροῖς ὥστε συνπλοκὴν ἔχειν ἰδίαν, ἐπειδὴ γεννήματ᾽ ἐστὶ πάντα τῶν στοιχείων ἢ τῶν ἐξ ἐκείνων ἤ πως ἄλλως συνηρτη(μέ)να, διόπερ ἀνασκευάζε(σθ)αι καταξιουμένων ἐὰν ἐκε(ῖν)α μὴ τιθῆται, κατὰ τοῦτο συ(ν)τίθεν<τ>αι τὴν τοῖς φαινομένο(ις) τῶν ἀοράτων ἀκολουθίαν, κα(ὶ) κατ᾽ ἄλλον δὲ τ(ρ)όπον ὑπαρχ(ούσης) ἀκολουθίας, ὥσπερ ὅ(ταν ὁ)μοιότης ἢ ἀναλο(γ)ία[ι] τ(ις το)ῖς ὁμοίοις(ς) καὶ ἀ(ναλόγοις . . . . . τῶ(ν) ἀκολουθιῶν)(?) . . . . . καὶ βαρεί(ας . . . . . τ)ὰς ἀτόμους ἀξιο(ῦμε)ν(?) τ(ῷ μὴ) δύνασθαι τὰ μὲν παρ᾽ ἡμῖν (το)ιαῦτα νοεῖν τὰ δ᾽ ὅμοια μὴ πεπονθότα τοῦτο. καὶ τοτὲ μὲν ἀπὸ αἰσθητῶν ἐπ᾽ αἰσθητὰ τῆς μεταβάσεως γινομένης κατὰ τὴν ἀπαραλλαξίαν τοτὲ δ᾽ ἐπὶ λό-

(37) 15 OMOIOI . . NAΛ n, OMOIOI . ANA o

γῳ θεωρητὰ τοῖς φαινομένοις
ἀναλογοῦντα, τοιαύτης δὴ δι-
αφορᾶς ὑπα(ρ)χούσης, παραπέμ-
πουσι τῶν ἀκολουθιῶν τὰς ἰδι-
ότητας, ὡς(ε)ὶ παραπλησίως ἐ-
π' ἀμφοτέρων ἑπομένου τῷ
πρώτῳ τοῦ δευτέρου, κἂν ἀ-
θετῆται τὸ δεύτερον ἀναιρου-
μένου καὶ τοῦ πρώτου· διὸ καὶ
ῥηθησομένου καλῶς εἴπερ ἔ-
στιν κίνησις ἔστιν κενόν, καὶ
38 εἰ κενὸν ο(ὐ)κ ἔστιν οὐδὲ κίνης(ις
ἔστιν, οὕτως εἴπερ οἱ παρ' ἡμῖν
ἄνθρωποι τρωτοὶ καὶ θνητοὶ
καὶ οἱ παντα χῆ, καὶ εἰ μὴ πάντ' ἔ-
χ(ο)υσιν οἷά φα(μεν) τὰ παραλ(λ)ά-
γματ', οὐδὲ[ι] παρ' (ἡ)μῖν ἐπ' ἀμ(φο)ῖν
τῆς ἀδιανοησίας ἀπ(α)ραλλάκ(του
καθεστώσης. ἄλλως δὲ καὶ πλάτ-
τουσιν ἴδια καὶ πολλάκις ἀδύ-
νατα φορῶς τῇ κατασκευῇ τῆς
δόξης, καὶ τὰ μυθικῶς ἀπε(ς)χε-
διασμένα παρ' ἐνίοις δο(ξ)άζου-
σιν, κἂν συνκρούσωσιν (τοῖς οὕς-
περ οἴονται τὰ μὲν π(αρηλλαγ-
μένους τῶν ὁμοί(ων τὰ δὲ
συνκατ(α)τ(ιθ)εμένο(υς, τὴν
ἑ)αυτῶν (δό)ξαν βεβ(αιοῦν)τες
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . ἀμ-
φισβητούντων πλε(ῖς)τ(ον) διέσ-
τ)ηκεν. τὰ μὲν οὖ(ν) εἰρημένα
τοῖς ἡμετέροις κατ(ὰ) το(ῦτο πλ)εῖ-
στον γεγονόσι τοιαῦτ' ἐστὶν οἷα

(38) 4 TANT n, TA . T o 5 om n, I o 8 om n, T o 12 Λ . . AΞυ n, AI . IAZOY o

προαπεθεωρήσαμεν· ἃ (δ' ἔ)νιοι τῶν ἰατρῶν περὶ τῆς κα(τ)ὰ τὸ ὅμοιον μεταβάσεως εἶπάν τε καὶ κατέγραψαν ἐν τοῖς τελευταίοις τῆς διεξόδου μέρεσιν, ἂν εὐστομαχῶμέν τε καὶ μηθὲν ἡμᾶς ἀφιστῇ προυργιαίτερον, ἀποψόμεθα.

(38) 29 ΜΣΕ n, ΜΘ . ΕΣΙΝ o

BRUCHSTÜCKE